

Arbeitsheft 2

1. Tagung des 5. Landesparteitag
5. und 6. März 2016
Templin, Ahorn Seehotel

Inhaltsverzeichnis

Vorläufiger Zeitplan	3
Bericht des Landesvorstandes.....	4
Bericht des Landesausschusses.....	19
Bericht der Landesfinanzrevisionskommission.....	21
Kandidaturen	22
Kommissionen	46

Vorläufiger Zeitplan

Stand 19. Februar 2016

Samstag, 5. März 2016

- 10.00 Uhr Eröffnung des Parteitags durch den Bürgermeister von Templin, Detlef Tabbert
10.10 Uhr Konstituierung
Beschluss Geschäftsordnung und Wahlordnung, Wahl der Arbeitsgremien und Kommissionen
10.30 Uhr Rede des Landesvorsitzenden der LINKEN Brandenburg, Christian Görke
11.00 Uhr Rede der Vorsitzenden der Landesgruppe Brandenburg der Bundestagsfraktion, Kirsten Tackmann
11.10 Uhr Einbringung des Antrags zur Vorbereitung der kommenden Bundestagswahlen durch den Landeswahlkampfleiter, Thomas Nord
11.30 Uhr Generaldebatte und Aussprache zu den Berichten von Landesvorstand, Landesausschuss, Landesschiedskommission und Landesfinanzrevisionskommission
13.00 Uhr Mittagspause
14.00 Uhr Fortsetzung der Generaldebatte
15.00 Uhr Bericht der Mandatsprüfungskommission
15.05 Uhr Antragsdebatte und Beschlussfassung zum Antrag zur Vorbereitung der kommenden Bundestagswahlen
15.30 Uhr Bestätigung der Berichte von Landesvorstand, Landesausschuss, Landesschiedskommission und Landesfinanzrevisionskommission
15.45 Uhr Kaffeepause
16.15 Uhr Rede der Parteivorsitzenden der LINKEN, Katja Kipping
16.45 Uhr Aufstellung der Liste zur Wahl des/der Vorsitzenden, Vorstellung der KandidatInnen für den Landesvorsitz, Wahlgang
17.15 Uhr Aufstellung der Listen zur Wahl der stellvertretenden Landesvorsitzenden, der/des Landesgeschäftsführer/in, der/des Landesschatzmeister/in, Vorstellung der KandidatInnen, Wahlgänge
18.45 Uhr Diskussion zum Bedingungslosen Grundeinkommen (ohne Beschlussfassung)
19.45 Uhr Bekanntgabe der Wahlergebnisse
19.50 Uhr Abendessen, Ende des ersten Beratungstages

Sonntag, 6. März 2016

- 9.00 Uhr Aufstellung der Listen zur Wahl der Mitglieder des Landesvorstands Liste zur Sicherung der Mindestquotierung, Vorstellung der Kandidatinnen, Wahlgang
10.00 Uhr Rede des Fraktionsvorsitzenden DIE LINKE im Landtag Brandenburg, Ralf Christoffers
10.30 Uhr Einbringung der satzungsändernden Anträge, Antragsdebatte, Beschlussfassung
11.45 Uhr Aufstellung der Listen zur Wahl der Mitglieder des Landesvorstands gemischte Liste, Vorstellung der KandidatInnen, Wahlgang
12.45 Uhr Mittagspause
13.45 Uhr Aufstellung der Listen zur Wahl der Mitglieder der Landesfinanzrevisionskommission und der Landesschiedskommission weibliche Liste, Vorstellung der Kandidatinnen, Wahlgang
14.15 Uhr Einbringung des Antrages „DIE LINKE – stark für Brandenburg.“ und Bericht zur Strukturdebatte, Diskussion und Beschlussfassung
15.00 Uhr Aufstellung der Listen zur Wahl der Mitglieder der Landesfinanzrevisionskommission und der Landesschiedskommission gemischte Liste, Vorstellung der Kandidatinnen, Wahlgang
15.30 Uhr Weitere Anträge, Diskussion und Beschlussfassung
16.00 Uhr Schlussworte des neu gewählten Landesvorsitzenden, Ende des Landesparteitags

Bericht des Landesvorstandes

Unmittelbar nach dem Wahlparteitag im Januar 2014 hat der neugewählte Landesvorstand (LV) Verantwortlichkeiten, Arbeitsweise und Arbeitsplanung beraten. Der LV bestimmte AnsprechpartnerInnen für alle Kreisverbände und alle innerparteilichen Zusammenschlüsse.

Die Wahlperiode des Landesvorstandes war im ersten Jahr vor allem geprägt von der Vorbereitung der Kommunal- und Europa- sowie der Landtagswahl und vom Prozess der Koalitionsverhandlungen. Im zweiten Jahr lagen die Schwerpunkte im Bereich der Flüchtlings- und antifaschistischen Politik sowie der Strukturdebatte. Am Ende der Wahlperiode begann die Vorbereitung der Bundestagswahl im Jahr 2017.

Wahlen und Wahlkämpfe

Bereits in seiner ersten Sitzung schuf der neu gewählte LV eine Wahlkampfstruktur mit Matthias Loehr als Landeswahlkampfleiter. Ebenfalls in der ersten Sitzung begann der LV mit der Diskussion der Wahlstrategie für die Wahlen im Jahr 2014 und der Arbeit am Wahlprogramm zur Landtagswahl. Der erste Entwurf des Wahlprogramms wurde in die Diskussion in der Partei gegeben. In einem breiten Beteiligungsprozess konnten Änderungswünsche eingereicht werden. Bei einer Wahlprogrammwerkstatt wurden die einzelnen Themenbereiche des Wahlprogrammwerfurfs ausführlich diskutiert und in der Folge wurden alle eingereichten Änderungswünsche durch Landesvorstand und Landesausschuss gesichtet und zu einem großen Teil in den Entwurf eingearbeitet. Der so entstandene Entwurf wurde dem Landesparteitag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Das Landeswahlkampfbüro legte im Januar 2015 einen umfangreichen Abschlussbericht für den Wahlzyklus 2013/2014 vor, auf den hier verwiesen werden soll. Dieser Bericht und die dort verankerten „Thesen zu den Ursachen unserer Wahlniederlage bei den Landtagswahlen“ wurden in der Folge mit der Landtagsfraktion, dem Landesausschuss, den Kreisvorsitzenden und den KreisgeschäftsführerInnen breit diskutiert. Es wurden gemeinsam Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit, bspw. zur engeren Verzahnung der Arbeit von LV und Landtagsfraktion, zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Neukonzeption der Regionalkonferenzen und in Weiterentwicklung zu Regionaltagen.

Wahlen mit LINKER Beteiligung oder Unterstützung 2014/2015:

Landratswahlen:				
Prignitz	11.05.2014	Thorsten Uhe (SPD)	64,1 %	gewählt
Oberhavel	22.02.2015	Sebastian Kullack (DIE LINKE)	14,2 %	nicht gewählt
Dahme-Spreewald	11.10.2015	Stephan Loge (SPD)	52,6 %	gewählt
Oberbürgermeisterwahlen:				
Cottbus	14.09.2014	Frank Szymanski (SPD)	37,2 %	nicht gewählt
Bürgermeisterwahlen:				
Eberswalde	14.09.2014	Volker Passoke (DIE LINKE)	25,3 %	nicht gewählt
Leegebruch	14.09.2014	Giso Siebert (DIE LINKE)	28,37%	nicht gewählt
Werder (Havel)	14.09.2014	Peter Hinze (DIE LINKE)	17,01%	nicht gewählt
Bernau	28.09.2014	André Stahl (DIE LINKE)	60,7 %	gewählt (Stichwahl)
Wiesenburg/Mark	12.10.2014	Marco Beckendorf	67,33%	gewählt
Perleberg	18.01.2015	Fred Fischer (DIE LINKE)	45,47 %	nicht gewählt

Forst	22.02.2015	Ingo Paeschke (DIE LINKE)	21,9 %	nicht gewählt
Heiligengrabe	15.03.2015	Holger Kippenhahn (WG-HL)	56,3 %	Gewählt
Birkenwerder	19.04.2015	Torsten Werner (Grüne/LINKE)	18,3 %	nicht gewählt
Ludwigsfelde	20.09.2015	Dr. Cornelia Hafenmayer (DIE LINKE)	16,6 %	nicht gewählt
Woltersdorf	20.09.2015	Sebastian Meskes (DIE LINKE)	6,4 %	nicht gewählt
Falkensee	27.09.2015	Norbert Kunz (DIE LINKE)	5,7%	nicht gewählt
Vogeldorf-Fredersdorf	27.09.2015	Dr. Uwe Klett (DIE LINKE)	30,3 %	nicht gewählt
Oberkrämer	08.11.2015	Jörg Ditt (LV-Das Bündnis)	16,7 %	nicht gewählt
Hohen-Neuendorf	29.11.2015	Klaus-Dieter Hartung (DIE LINKE)	48,5 %	nicht gewählt (Stichwahl)

Das Angebot der Landesgeschäftsstelle zur Unterstützung der BürgermeisterInnen- und LandrätInnenwahlkämpfe wurde in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut. Neben finanzieller Unterstützung können die Kreisverbände den Layoutservice für Wahlmaterialien, Unterstützung beim Aufbau von KandidatInnenwebsites, Unterstützung bei der Wahlkampfplanung, Veranstaltungsorganisation und -durchführung sowie bei organisatorischen und technischen Fragen in Anspruch nehmen. Dieses Angebot wird kontinuierlich ausgebaut. Aktuell ist der Aufbau eines Aktivenpools zur Unterstützung dieser Wahlkämpfe geplant.

Der Landesvorstand hat sich ab Ende 2015 der Vorbereitung der Bundestagswahl gewidmet. Neben der terminlichen und organisatorischen Planung hat er mit dem Aufbau von Wahlkampfstrukturen begonnen und ein Landeswahlkampfbüro unter Leitung von Thomas Nord berufen. Zur strategischen Vorbereitung liegt dem Landesparteitag ein Antrag vor.

Wie auch in den vergangenen Jahren hat der Landesvorstand darüber hinaus Landtagswahlkämpfe in anderen Ländern durch logistische und organisatorische Hilfestellungen, Koordination von WahlkampfshelferInnen aus dem Landesverband sowie bei Bedarf den Einsatz von MitarbeiterInnen der Landesgeschäftsstelle unterstützt.

Politik in den Parlamenten und in der Brandenburger Landesregierung

Koalitionsverhandlungen und Mitgliederentscheid zum Koalitionsvertrag

Nach der herben Wahlniederlage bei der Landtagswahl im September 2014 haben sich nach einem intensiven Diskussionsprozess Landesvorstand und Landesausschuss entschieden, das Angebot der SPD zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen anzunehmen. Der Prozess der Verhandlungen wurde in enger Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion, der Landesgruppe der Bundestagsfraktion und FachpolitikerInnen aus innerparteilichen Zusammenschlüssen durch eine AG Koalitionsvertrag begleitet. Die Verhandlungsdelegation bei den Sondierungen bestand aus Christian Görke, Margitta Mächtig, Kornelia Wehlan und Helmuth Markov und bei den Koalitionsverhandlungen aus Christian Görke, Margitta Mächtig, Kirsten Tackmann, Gerrit Große, Helmuth Markov und Hans-Jürgen Scharfenberg.

Der Landesvorstand beschloss, in Abstimmung mit dem Landesausschuss, den Koalitionsvertrag der Mitgliedschaft in einem Mitgliederentscheid vorzulegen. Dieser fand zwischen dem 14. und 30.10.2014 statt. Begleitend zum Mitgliederentscheid wurde ein breiter Debattenprozess im Landesverband organisiert. Neben der Teilnahme von Mitgliedern der Verhandlungsgruppe an Kreisparteitagen und Mitgliederversammlungen organisierte der Landesvorstand eine zentrale Aktivenkonferenz sowie zwei Basiskonferenzen. Die Mitglieder konnten zudem in Telefonhotlines mit Mitgliedern der Verhandlungsgruppe ins Gespräch kommen.

Am Mitgliederentscheid beteiligten sich 5.291 GenossInnen (75,7% der Mitgliedschaft). 92,4% der abgegebenen gültigen Stimmen waren Ja-Stimmen, 5,9% Nein-Stimmen und 1,7% Enthaltungen. Am 1. November 2014 wurde auf einem Landesparteitag das Ergebnis des Mitgliederentscheids bekannt gegeben. Der Landesparteitag nominierte die Ministerin und die Minister.

Inhaltliche Positionierungen des LV

Der Landesvorstand diskutierte regelmäßig die Arbeit der Fraktionen im Land- und Bundestag, setzte eigene Schwerpunkte und Zielstellungen, erörterte die Landespolitik sowie deren Ergebnisse bzw. auftretende Probleme. Zentraler Ausgangspunkt in der Landespolitik war die Umsetzung des Koalitionsvertrages und darüber hinaus gehender Ziele. Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag dabei in der Umsetzung wichtiger Vorhaben der Partei.

Dem Landesparteitag im November 2015 wurde durch den LV ein Beschlussvorschlag mit dem Titel „Brandenburg. Land zum Leben.“ zu den landespolitischen Schwerpunkten der Landespartei bis 2019 vorgelegt und einstimmig beschlossen. Dem neuen Landesvorstand wird eine Kommission „Strategie“ vorgeschlagen. Diese soll die inhaltliche und strategische Arbeit der gesamten Landespartei koordinieren und als Bindeglied zwischen den Akteuren der einzelnen Ebenen fungieren.

Besondere Positionierungen des LV gab es zu folgenden Themen:

- Bildungspolitik
 - Der LV diskutierte die Konzeption zur Gemeinschaftsschule der Landtagsfraktion.
- Kita-Initiative
 - Nach der Debatte im LV mit den InitiatorInnen der Initiative eine Handreichung für KommunalpolitikerInnen zu Kita-Satzungen in Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion. Ebenso fand eine Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem kommunalpolitischen Forum statt, um die Möglichkeiten der Gestaltung auf kommunaler Ebene, die jetzt schon vorhanden sind, aber oft nicht genutzt werden, zu vermitteln.
- Verwaltungsstrukturreform
 - Mitglieder des LV erarbeiteten mit Mitgliedern der Landtagsfraktion den Beschlussantrag an den Landesparteitag im November.
- Energiewende
 - Der LV positionierte sich inhaltlich zur Demo „Energiewende retten“ und erstellte Flyer, die auf der Demo verteilt wurden.
- Volksbegehren Massentierhaltung
 - Der LV erarbeitete eine Positionierung zum Ergebnis des Volksbegehrens.
- ILA
 - Gemeinsam mit den Kreisvorsitzenden gab es eine Positionierung zur Ablehnung der Militärpräsenz auf der Messe.
- Nachtflugverbot/BER
 - Im Laufe der Wahlperiode des LV gab es mehrere Positionierungen und Initiativen zur Durchsetzung von mehr Nachtruhe.
- Asyl- und Flüchtlingspolitik
 - Für den Landesparteitag im November 2015 wurde der Beschlussantrages „Flüchtlinge schützen und unterstützen – Rassismus bekämpfen!“ erarbeitet.

- Der LV positionierte sich regelmäßig zu den Asylrechtsverschärfungen auf Bundesebene.
- Der LV positionierte sich zur flüchtlingspolitischen Debatte der Bundespartei.
- Haushaltspolitik
 - Der LV positionierte sich zum Doppelhaushalt 2015/16 und zum Nachtragshaushalt 2016 in enger Abstimmung mit dem Finanzminister und der Landtagsfraktion.
- Bahnwerk Eberswalde
 - Laufende Verständigung zur aktuellen Lage in enger Abstimmung LV, Landtags- und Bundestagsfraktion.
- Vattenfall-Verkauf
 - Der LV diskutierte und wertete ausführlich ein Gespräch mit VertreterInnen der schwedischen Linkspartei aus und verabredete eine gemeinsame Beratung von LV, Landtagsfraktion und Landesgruppe Bundestag.
- Wohnungsbaupolitik
 - In Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion und dem kommunalpolitischen Forum fand eine Veranstaltung im Januar 2016 statt.

Außerparlamentarische Aktivitäten

Im Zusammenhang mit den Entwicklungen in der Flüchtlingspolitik verlagerte sich der Schwerpunkt der außerparlamentarischen Arbeit des Landesverbands insgesamt, und damit auch des Landesvorstands, hin zu diesem Thema.

Das im Januar 2014 gemeinsam mit der Landtagsfraktion ins Leben gerufene Netzwerk Willkommenskultur traf sich im Berichtszeitraum sieben Mal. Es ist mittlerweile wichtiges Instrument der Zusammenarbeit mit Willkommensinitiativen, Vereinen und Verbänden sowie AkteurInnen der Flüchtlingspolitik in Brandenburg. Der Landesvorstand unterstützte das am 20.6.2015 durch den Parteivorstand organisierte Konzert anlässlich des Weltflüchtlingstags am Brandenburger Tor in Berlin.

Vor allem bei antifaschistischen Aktionen engagierten sich viele Mitglieder des Landesvorstandes regelmäßig aktiv vor Ort. Die Landesgeschäftsstelle unterstützte die GenossInnen in den Kreisverbänden vor allem durch den Einsatz des Infomobils. Dieses war allein im Jahr 2015 mehr als 40mal bei antifaschistischen Aktionen vor Ort. Angesichts der Vielzahl der Veranstaltungen vor allem im zweiten Halbjahr 2015 konnten die MitarbeiterInnen der Landesgeschäftsstelle diese Aktivitäten nicht mehr allein bewältigen. Besonderer Dank gilt neben dem Kraftfahrer des Landesverbands, Rainer Wirks, deshalb vor allem dem Geschäftsführer des Jugendverbands, Daniel Sittler, der bei zahlreichen Aktivitäten das Infomobil gefahren und betreut hat.

2014 wurde eine antifaschistische Konzertreihe in Zusammenarbeit mit dem kommunalpolitischen forum organisiert und durchgeführt.

Auch weitere Unterstützungsleistungen wurden seitens der Landesgeschäftsstelle für die Kreisverbände geleistet, bspw. die Transparente „Flüchtlinge willkommen“ für jeden Kreisverband,

Dies war nur durch die große Spendenbereitschaft der Mitgliedschaft bei der Spendenkampagne des Landesverbands für die Unterstützung der Arbeit mit Flüchtlingen und antifaschistische Aktivitäten möglich. Die Spendenkampagne erbrachte 27.231,85€. Neben den erwähnten Transparenten und Einsätzen des Infomobils wurden die Produktion von Mobilisierungsmaterialien und Fahrtkosten zu Aktionen finanziert. Außerdem wurden Veranstaltungen und Konzerte finanziell unterstützt.

Der Landesvorstand wirkte aktiv auf eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und mit Bürgerinitiativen hin. Inhaltliche Gemeinsamkeiten mit den Gewerkschaften, Vereinen und Verbänden wurden unter den gegebenen Rahmenbedingungen weiter entwickelt. Ständige Aufgabe bleibt, diese Schnittmengen und den Dialog produktiv für die politische Arbeit des Landesverbandes und der Landtagsfraktion, die sich dieses Themas intensiv annahm, zu nutzen.

Dennoch ist unübersehbar, dass wir als regierungsbeteiligte Landespartei in neue Widersprüche geraten und auch auf Widerstand der außerparlamentarischen PartnerInnen stoßen. Hier gilt es auch weiterhin daran zu arbeiten, die Kommunikationsfäden zu pflegen und gemeinsam mit den PartnerInnen Lösungen für die Problemstellungen im Land zu erarbeiten.

Im Berichtszeitraum kam es erstmals zu einem Gespräch mit der evangelischen Kirche zu möglichen Formen der Zusammenarbeit. Dieser Kontakt sollte wieder aufgenommen und intensiviert werden.

Innerparteiliche Kommunikation und Zusammenarbeit mit Gremien, Gliederungen und MandatsträgerInnen

Kommunikation und Information der Mitgliedschaft

Der Landesvorstand organisierte gemeinsam mit den jeweils gastgebenden Kreisverbänden halbjährliche Regionalkonferenzen. Ab Januar 2015 wurden diese zu Regionaltagen fortentwickelt und finden seitdem monatlich für jeweils zwei Kreisverbände statt. Bei den Regionaltagen sind LandespolitikerInnen der LINKEN zu ihren Themengebieten tagsüber in der Region unterwegs. Nach Gesprächsrunden mit Hauptverwaltungsbeamten und Vereinen und Verbänden der jeweiligen Region findet die Regionalkonferenz statt, zu der alle Mitglieder der Kreisverbände durch die Landesgeschäftsstelle per Brief eingeladen werden. Die Neukonzeption hat sich bewährt und die Konferenzen finden auch im Jahr 2016 mit diesem Konzept statt.

Für die Information der Mitgliedschaft (und der interessierten Öffentlichkeit) ist der wöchentlich erscheinende Newsletter das wichtigste Instrument. Hier werden alle wichtigen Informationen der Woche aus Landesverband, Kreisverbänden, Bundespartei, landesweiten Zusammenschlüssen, Landtags-, Bundestags- und Europafraktion, Jugendverband und externen PartnerInnen gebündelt. Eine weitere Steigerung der Reichweite ist wünschenswert.

Im Berichtszeitraum gab es zudem mehrere Mitgliederbriefe des Landesvorsitzenden, bspw. im Wahlkampf und zur Mobilisierung in der Flüchtlingsarbeit bzw. bei antifaschistischen Aktionen.

Zusammenarbeit mit MandatsträgerInnen

Der Kontakt des Landesvorstands mit der Brandenburger Landesgruppe der Bundestagsfraktion wurde insbesondere durch Mitglieder der Landesgruppe, die gleichzeitig Mitglieder des Landesvorstands sind – Diana Golze (bis November 2014), Kirsten Tackmann, Thomas Nord und Norbert Müller (ab November 2014) – gesichert. Regelmäßig wurde über die Arbeit der Bundestagsfraktion im ständigen Tagesordnungspunkt Aktuelles berichtet.

Helmut Scholz, Mitglied im Europäischen Parlament, nahm nach Möglichkeit an den Sitzungen des Landesvorstandes teil und sorgte damit dafür, dass der Landesvorstand aus erster Hand über die europäische Politik der LINKEN informiert wurde. Diese Form der Zusammenarbeit wurde ausdrücklich als positiv empfunden und sollte fortgesetzt werden.

Die Information über die Arbeit der Landtagsfraktion erfolgte vor allem über die Mitglieder des Landesvorstands, die gleichzeitig Mitglied der Landtagsfraktion sind. Weitere Abgeordnete der Landtagsfraktion nahmen bei Bedarf an den Sitzungen des LV teil und die Mitglieder des geschäftsführenden LV waren regelmäßig Gast bei Klausuren der Landtagsfraktion. Darüber hinaus gab es vor allem im Prozess der Koalitionsbildung eine sehr enge Zusammenarbeit und Abstimmung. Aktuell wird eine gemeinsame strategische Schwerpunktsetzung in der politischen und der Öffentlichkeitsarbeit erar-

beitet. Gemeinsame Veranstaltungen von LV und Landtagsfraktion gibt es regelmäßig im Rahmen des Netzwerks Willkommenskultur.

Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden

Der Landesvorstand arbeitete kontinuierlich mit den Kreisverbänden zusammen. Die Landesgeschäftsstelle fungierte dabei vor allem als Servicestelle für die Kreisverbände. Im Bereich der Kommunikation und Informations- und Materialweitergabe, dem Ausleihservice für Technik und Material und den Angeboten für die kleinen Zeitungen wurde das Angebot ausgebaut und qualitativ verbessert.

Die Landesgeschäftsführerin beriet regelmäßig mit den KreisgeschäftsführerInnen (diese Beratungen wurden auf Wunsch der KGFs für die Zeit der Wahlkämpfe ausgesetzt bzw. durch Telefonkonferenzen ersetzt) und es fanden jährliche regionale Finanzberatungen des Landesschatzmeisters mit den Mitgliedern der geschäftsführenden Kreisvorstände, insbesondere den Kreisvorsitzenden und KreisschatzmeisterInnen, statt. Der Landesvorstand holte vor wichtigen Entscheidungen das Votum der Kreisverbände bei gemeinsamen Beratungen bzw. Telefonkonferenzen des geschäftsführenden Landesvorstands mit den Kreisvorsitzenden ein. Gleichzeitig fanden regelmäßig Beratungen des Landesvorsitzenden/des GLV mit den Kreisvorsitzenden statt.

Im Landesfinanzrat (KreisschatzmeisterInnen, Schatzmeister Jugendverband und Landesschatzmeister) war regelmäßig die Finanzarbeit im Landesverband Thema.

Wichtige politische und organisatorische Informationen werden zudem aktuell über entsprechende E-Mail-Verteiler (Kreisvorsitzende, KreisgeschäftsführerInnen, KreisschatzmeisterInnen) weitergegeben. Der Landesvorstand beschäftigte sich zudem anlassbezogen mit der Situation in einzelnen Kreisverbänden und versuchte bei Konflikten oder schwierigen Situationen in Kreisverbänden Hilfestellung zu geben. Gleichzeitig standen die MitarbeiterInnen der Landesgeschäftsstelle sowie die Landesgeschäftsführerin und der Landesschatzmeister regelmäßig mit VertreterInnen der Kreisverbände bei Anfragen oder aktuell auftretenden Problemen in Kontakt.

Mitglieder des Landesvorstandes übernahmen zu Beginn der Wahlperiode die Verantwortlichkeit, AnsprechpartnerIn für einen Kreisverband zu sein. Dies sollte vor allem der engeren Zusammenarbeit zwischen LV und Kreisverbänden dienen. Dieses Modell hat nur teilweise funktioniert. Der neue LV sollte gemeinsam mit den Kreisvorsitzenden prüfen, wie hier Verbesserungen zu erreichen sind.

Zusammenarbeit mit den BürgermeisterInnen der LINKEN

Der LV legte zu Beginn der Wahlperiode fest, dass Ute Hustig als Ansprechpartnerin für die hauptamtlichen BürgermeisterInnen fungiert. Vierteljährlich trafen sich die BürgermeisterInnen zum Erfahrungsaustausch. An diesen BürgermeisterInnenrunden nahmen auch VertreterInnen der Landtagsfraktion teil. Hier wurde über die Themen aus dem Landesvorstand, der Fraktion sowie aus dem Präsidium des Städte- und Gemeindebundes informiert und diskutiert. Anregungen und Vorschläge konnten so unmittelbar aufgenommen werden. Die BürgermeisterInnen empfanden dieses Netzwerk nicht nur für den Erfahrungsaustausch wichtig, sondern auch für die Entwicklung eines solidarischen Miteinanders der auf kommunaler Ebene tätigen Hauptamtlichen. Die Zusammenarbeit sollte in den nächsten Jahren in diesem Sinne fortgesetzt und weiterentwickelt werden.

Landesweite Zusammenschlüsse

Im Landesverband arbeiten derzeit 16 landesweite Zusammenschlüsse. In den Arbeitsgemeinschaften arbeiten derzeit ca. 625 GenossInnen. Neu gegründet wurde im Berichtszeitraum das fds.

Folgende Zusammenschlüsse arbeiten derzeit im Landesverband:

- LAG SeniorInnen

- LAG Umwelt
- AG Geschichte
- Kommunistische Plattform
- Netzwerk der EL
- LAG Schule und Bildungspolitik
- AG Betrieb und Gewerkschaft
- LAG LINKE Frauen
- LAG selbstbestimmte Behindertenpolitik
- LAG Rote Reporter
- LAG Queer
- LAG zur Förderung einer solidarischen Ökonomie
- LAG Linke UnternehmerInnen
- LAG Arbeitsgesetzbuch
- LAG Grundeinkommen
- Forum demokratischer Sozialismus (FdS)

Die landesweiten Zusammenschlüsse tragen in hohem Maß zur politischen Arbeit im Landesverband bei. Gleichzeitig lagert die Arbeit nicht selten auf wenigen Schultern. In Beratungen mit den SprecherInnen der LAGs wurde verabredet, eine stärkere Vernetzung mit FachpolitikerInnen aller Ebenen zu forcieren.

Der Landesvorstand unterstützte die Arbeitsgemeinschaften jährlich mit finanziellen Mitteln gemäß Haushaltsplan des Landesvorstandes. Im wöchentlichen Newsletter veröffentlichen einige landesweite Zusammenschlüsse regelmäßig Informationen über ihre Arbeit sowie Veranstaltungs- und Terminankündigungen. Die Landesgeschäftsstelle unterstützt die LAGs zudem bei der Erstellung von Materialien der Öffentlichkeitsarbeit und der Pflege des Webauftritts.

Der Landesvorstand verabredete zu Beginn seiner Wahlperiode Verantwortlichkeiten der Mitglieder des LV für einzelne LAGs. Dieses Modell funktionierte nicht in jedem Fall und bedarf weiterer Überlegungen gemeinsam mit den LAGs.

Jugendverband Linksjugend [`solid]

Der parteinahe Jugendverband Linksjugend [`solid] hat derzeit ca. 300 Mitglieder. Der Landesvorstand unterstützte den Jugendverband mit jährlich 35.000€ aus dem Haushalt des Landesvorstandes. An der Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Jugendverband wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich gearbeitet. So fanden Beratungen zwischen dem LandessprecherInnenrat und dem GLV statt. VertreterInnen des Jugendverbands sind in diverse Gremien des Landesverbands integriert und auch in vielen Kreisverbänden wurden Mitglieder des Jugendverbands in die Gremienarbeit der Partei eingebunden.

Landesausschuss

Vom Landesvorstand in den Landesausschuss entsandte Mitglieder waren Diana Golze und Matthias Osterburg (ab Januar 2015 Ronny Kretschmer), stellvertretende Mitglieder waren Gerlinde Krahnert und Andrea Johlige. Die Zusammenarbeit des Landesvorstandes mit dem Landesausschuss war sehr intensiv. Regelmäßig informierten Mitglieder des Landesvorstandes im Landesausschuss über die

aktuelle Politik sowie die Entwicklung des Landesverbandes. Der Landesausschuss wurde bei allen Entscheidungen, bei denen er nach Landessatzung Mitspracherecht hat, beteiligt. In besonderen Situationen für die Landespartei, suchte der Landesvorstand vor eigener Beschlussfassung den Rat des Landesausschusses.

Der Landesausschuss wurde zudem seitens der Landesgeschäftsstelle organisatorisch und logistisch bei der Sitzungsvorbereitung unterstützt.

Brandenburger Aktivitäten in der Bundespartei

Auch in unserem Landesverband ist die Kampagne „Das muss drin sein“ am 01. Mai 2015 angelaufen. Mit dem Start in 12 Kreisverbänden und den darauffolgenden Aktionen im gesamten Juni unter dem Motto „Für gute Arbeit und ein gutes Leben“ haben wir im Land unseren Beitrag zur bundesweiten Kampagne geleistet. Besonders aktiv waren die Kreisverbände Oberhavel, Dahme-Spreewald und Brandenburg an der Havel. Martin Günther als verantwortliches Mitglied des Landesvorstandes und die Landesgeschäftsstelle haben die organisatorischen Rahmenbedingungen und die Koordination der Kampagne gesichert. Leider ist uns die zweite Phase der bundesweiten Kampagne mit dem Schwerpunkt „Gegen Befristung und Leiharbeit“ nicht so gut gelungen, was vor allem damit zu tun hat, dass sich der Schwerpunkt der Arbeit der GenossInnen auf die Flüchtlingsarbeit und Aktivitäten gegen Rechts verlagert hat. Dies ist in einigen anderen Landesverbänden ebenfalls der Fall und diese Einschätzung wird auch durch den Parteivorstand und den Kampagnenrat getragen. Dennoch wird die Kampagne, die von vornherein langfristig angelegt war, wie geplant bis zu den Bundestagswahlen fortgesetzt. Mittlerweile ist die dritte Phase der Kampagne die sich insbesondere mit der Pflege und dem Gesundheitswesen auseinandersetzt, angelaufen. An dieser Phase wollen sich viele Kreisverbände verstärkt im Rahmen der Aktivitäten rund um den 8. März beteiligen. Der Landesvorstand beschäftigte sich zudem regelmäßig mit der Situation in der Bundespartei. Er wirkte, wie in den Vorjahren, bei allen Konflikten stets ausgleichend und konstruktiv, beteiligte sich nicht an öffentlich geführten Personaldebatten und war bestrebt, gemeinsam mit anderen Landesverbänden die strategische Debatte zur Zukunft der LINKEN fortzusetzen.

Thomas Nord und Juliane Pfeiffer arbeiteten im Parteivorstand der LINKEN. Eine enge Zusammenarbeit wurde durch die gleichzeitige Mitgliedschaft im Landesvorstand gesichert. Mitglieder des Landesverbandes arbeiteten zudem in verschiedenen Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen der LINKEN auf Bundesebene: Andrea Johlige im Bundeswahlbüro, Matthias Osterburg bzw. Ronny Kretschmer im Bundesfinanzrat, Andrea Johlige in der Beratung der LandesgeschäftsführerInnen, Maria Strauß, Anne Stolpe, Rosemarie Kaersten, Artur Paech, Sebastian Walter und Stefan Ludwig im Bundesausschuss, Andrea Johlige in der Arbeitgebertainfkommission.

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung im Berichtszeitraum ist insgesamt rückläufig gewesen, wobei lokal aber Unterschiede in der Zahl der Abgänge zu verzeichnen sind. Nach Kreisverbänden ergibt sich folgendes Bild:

Kreis	2015	2014	2013
KV Barnim	431	445	460
KV Brandenburg a. d. Havel	173	186	193
KV Dahme-Spreewald	423	475	492
KV Elbe-Elster	218	222	239
KV Frankfurt (Oder)	289	314	319
KV Havelland	300	326	332
KV Lausitz	760	791	837
KV Märkisch-Oderland	675	710	732
KV Oberhavel	437	457	476
KV Oberspreewald-Lausitz	221	233	237
KV Oder-Spree	505	518	533
KV Ostprignitz-Ruppin	245	234	225
KV Potsdam	742	792	828
KV Potsdam-Mittelmark	387	387	402
KV Prignitz	132	141	147
KV Teltow-Fläming	334	338	339
KV Uckermark	347	363	372
ohne KV	7	12	8
gesamt	6626	6944	7171

Die Gesamtmitgliederentwicklung für den Landesverband ergibt sich wie folgt:

	2015	2014
Mitglieder per 31.12. Vorjahr	6944	7171
Eintritte	152	201
Austritte	-252	-222
Verstorbene	-223	-220
Verzogen	-20	-24
Zugezogen	24	40
technische Veränderung	1	-2
Mitglieder per 31.12.	6626	6944

Landesgeschäftsstelle

Erklärte Zielstellung des Landesvorstandes war es, die Landesgeschäftsstelle stärker als Servicestelle für die Kreisverbände, LAGs und Aktiven an der Basis auszubauen. Vor allem die im Rahmen der Parteireform entstandenen zusätzlichen Angebote wie ein verbesserter Ausleihservice für Technik und Ausgestaltungsmaterialien für Veranstaltungen und den Ausbau der eigenen Veranstaltungstechnik haben zu einer spürbaren Professionalisierung im Veranstaltungsbereich für den ganzen Landesverband geführt.

Es wurden zudem Materialien für eine vereinfachte Öffentlichkeitsarbeit (Eindruckflyer und -plakate) entwickelt und den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt. Es wurde ein Artikel- und Bilderpool für die Kleinen Zeitungen in den Kreisverbänden aufgebaut, der der weiteren Verbesserung der Serviceleistungen für diese Medien dienen soll. Durch die Landesgeschäftsstelle wurden Schulungen in Typo3 und social media zur weiteren Professionalisierung der Webauftritte im Landesverband sowie zum Livestreaming angeboten. Das Intranet wurde fertig gestellt und als Arbeitsinstrument vor allem in den Wahlkämpfen eingesetzt.

Im Berichtszeitraum wurde eine befristete Stelle „Mitarbeiter für die Strukturdebatte“ (Teilzeit) sowie „Mitarbeiter für Strategie“ (Teilzeit) geschaffen und besetzt. Die Stelle für die Strukturdebatte läuft Ende Februar 2016 aus, die für Strategie läuft zu Ende März 2016 aus. Es ist geplant, die Stelle „Mitarbeiter für Strategie“ in geringerer Stundenzahl fortzusetzen.

Ab Januar 2016 wurde eine Stelle „Leiterin der Landesgeschäftsstelle und Pressesprecherin“ eingerichtet. Diese ist vorerst bis Ende März 2016 befristet. Der neue Landesvorstand wird über eine Fortführung dieser Stelle zu befinden haben.

Landesparteitag und Umsetzung der Beschlüsse

Der Landesvorstand beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit der Umsetzung der Beschlüsse der vier Tagungen des 4. Landesparteitages.

Beschlüsse 4.Tagung:

- Brandenburg. Land zum Leben.
 - Ist angelaufen und wird dauerhaft bis zur Landtagswahl 2019 spezifiziert und fortgeführt. Aktuell findet eine inhaltliche und zeitliche Untersetzung der Vorhaben gemeinsam mit der Landtagsfraktion statt.
- Flüchtlinge schützen und unterstützen – Rassismus bekämpfen!
 - Ist in dauerhafter Umsetzung und tägliches Aufgabenfeld.
- Kommunale Selbstverwaltung stärken, Öffentliche Daseinsvorsorge sichern, Zukunft gestalten.
 - Ist in Umsetzung, die Landtagsfraktion hat dazu eine Klausurtagung durchgeführt und wird, im Rahmen der landesweiten Leitbilddebatte, weiter Thema sein.
- NSU-Aufklärung
 - In Verhandlungen mit dem Koalitionspartner konnte erreicht werden, dass das Land Brandenburg die Arbeit des NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestags sowie den Prozess vor dem OLG München unterstützt. Zudem wurde erreicht, dass Brandenburg auf Regierungsebene eine Studie an das Moses-Mendelson-Zentrum in Höhe von 250.000,00€ in Auftrag geben wird, welches sich mit einer wissenschaftlichen Aufarbeitung der Entwicklungen und Hintergründe und die Vernetzung rechtsextremer und antisemitischer Gewalt in Brandenburg befassen wird.

Beschluss 3.Tagung:

- Verhältnis zur Europäischen Linken (EL)
 - Ist angelaufen, siehe Internationale Arbeit.

Beschlüsse 2.Tagung:

- Wahlprogramm
 - Ist Grundlage der politischen Arbeit bis zum Ende der Legislaturperiode 2019.
- Mitgliederentscheid zum möglichen Koalitionsvertrag
 - Wurde durchgeführt.

Beschlüsse 1.Tagung:

- Brandenburg 2014: Sozialer, demokratischer, moderner
 - War die Grundlage für das Landtagswahlprogramm 2014, wird laufend weiterentwickelt und ist in Umsetzung.
- Überwachung der linksalternativen Szene Potsdams durch den Verfassungsschutz beenden!
 - In Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion wurde das Thema durch Kleine Anfragen weiterbearbeitet, u.a. zur Beobachtung der Fan-Szene des SV Babelsberg 03.
- Die Landespartei zukunftsfähig gestalten
 - Wird mit dem Antrag zur Strukturdebatte bei diesem Landesparteitag fortgesetzt.

Internationale Arbeit

Ein Bestandteil der Arbeit in der vergangenen Wahlperiode des Landesvorstands war die internationale Arbeit. Der Landesvorstand ließ sich regelmäßig durch unseren Europaabgeordneten Helmut Scholz sowie von Martin Günther in seiner Funktion als Delegierter zur Europäischen Linken über aktuelle Diskussionen und Ereignisse in Europa allgemein, sowie innerhalb der europäischen Linken berichten. Die weitaus meisten Aktivitäten wurden durch die LAG Netzwerk der Europäischen Linken mit Unterstützung des Landesvorstandes getragen.

Besonderer Dank gilt den GenossInnen Hans-Peter Schömmel, Lothar Hoffmann, Martin Günther und Daniela Trochowski, stellvertretend für alle, die sich hier besonders engagierten. In der LAG wurde auch die Arbeit innerhalb des Ständigen Forums der Europäischen Linken der Regionen koordiniert. In der letzten Legislatur konnte nicht nur ein neuer Rahmenvertrag des SFEL-R abgeschlossen werden, sondern auch eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Begegnungen organisiert werden.

Neben den regelmäßigen Treffen des Koordinierungsrates des SFEL-R, sind die gemeinsamen jährlichen Aktivitäten zum Liebknecht-Luxemburg-Gedenken, zum Frauentag, zum 1.Mai, das Europa-Camp, die Teilnahme an der Sommeruniversität der Europäischen Linken, gegenseitige Unterstützung zu antifaschistischen Protesten sowie die Delegationsreise anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung nach Tschechien zu nennen, ohne damit alle Veranstaltungen und Begegnungen abschließend aufzulisten. Darüber hinaus fanden auch weitere Aktivitäten von GenossInnen außerhalb der LAG statt, wie die Beteiligung an den verschiedenen Pressefesten in Europa, der Besuch einer schwedischen Delegation sowie andere Begegnungen. Es ist bisher leider nicht gelungen die verschiedenen internationalen Aktivitäten außerhalb der LAG im Landesverband besser zusammen zu bringen. Das gilt auch für die Koordination der Aktivitäten der Landtagsfraktion und des Landesverbandes in diesem Bereich. Darüber hinaus bleibt es eine wichtige Aufgabe die internationale Arbeit noch mehr in die Breite der Partei zu tragen.

Politische Bildung

Zur weiteren Professionalisierung der ehrenamtlichen Arbeit im Landesverband organisierte die Landesgeschäftsstelle, wie in den Jahren zuvor, jährlich den Lehrgang „Politikmanagement im Ehrenamt“. Diese Lehrgangreihe hat sich bewährt und wird fortgesetzt. Der Landesvorstand strebt an, diese Lehrgangreihe durch ein Mentoringprogramm zu ergänzen.

Im Berichtszeitraum fand zwei Mal die neu entwickelte „LINKE Herbstakademie Berlin-Brandenburg“ statt, die durch den Verein „Linke Bildung und Kultur für Berlin Brandenburg“ organisiert und durch die RLS, das Kf, die Landesverbände Berlin und Brandenburg der LINKEN, die Landtags- und die Abgeordnetenhausfraktionen sowie die Landesgruppen der Bundestagsfraktion unterstützt wird. In diesem Jahr wird die Akademie als „LINKE Sommerakademie Berlin-Brandenburg“ fortgesetzt. Besonderer Dank gilt Anne-Frieda Reinke, die sich aktiv in die Vorbereitung, Konzeption und Durchführung eingebracht hat.

Herta Venter und Martin Günther vertraten unseren Landesverband in der Kommission politische Bildung (KpB) beim Parteivorstand. Unsere KpB-Mitglieder informierten regelmäßig über stattfindende Bildungsveranstaltungen der Bundespartei. Darüber hinaus stellten sie die Möglichkeit der Beteiligung von GenossInnen aus unserem Landesverband an den vielfältigen Veranstaltungen, wie DIE LINKE 1 und der Frühlingsakademie, sicher.

Der Landesvorstand führte ein Workshop zum Stand der politischen Bildung in der LINKEN Brandenburg durch, die Schlussfolgerungen wurden im Landesvorstand beraten und flossen in die Strukturdebatte ein. Die Aufgabe der systematischen Unterstützung der und des Austausches zur politischen Bildung sollten weiterhin forciert werden.

Zusammenarbeit mit dem kommunalpolitischen forum und der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Das kommunalpolitische forum und die Rosa-Luxemburg-Stiftung leisteten einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung der politischen Arbeit im Landesverband. Es erschien in jedem Jahr ein politischer Jahreskalender. Dadurch konnte die Zahl der sich überschneidenden Veranstaltungsangebote minimiert werden. Zudem beteiligten sich Kf und RLS aktiv am wöchentlichen Newsletter.

Angebote zur Politischen Bildung unserer PartnerInnen – RLS und Kf – wurden regelmäßig über die Kommunikationswege des Landesverbands beworben. Weitere Kooperationsprojekte wurden entwickelt. Die weitere Qualifizierung der Zusammenarbeit bleibt ständige Aufgabe.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des LV war die Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der wöchentliche Newsletter erreicht durch Abos, Weiterleitung und Verlinkungen eine große LeserInnenschaft und wurde intensiv genutzt, um die Aktivitäten und Informationen des LV, der Landtagsfraktion, der Kreisverbände, der Bundestagsfraktion, des Kf und der RLS zu veröffentlichen und Termine langfristig bekanntzugeben. Die Resonanz auf den Newsletter ist durchweg positiv und mit seiner großen Reichweite ist er derzeit unser wichtigstes Informationsmedium. Für die ständige Arbeit am Newsletter gilt besonderer Dank Steffen Pachali, Roland Scharp und Andrea Johlige.

Die Kampagne „Wir verändern“ wurde nach den Wahlkämpfen nicht fortgesetzt und nun durch den neuen Auftritt der Landespartei „Brandenburg. Land zum Leben.“ ersetzt. Hier entstanden bereits diverse Materialien, die auch durch die Kreisverbände genutzt werden können. Eine Weiterentwicklung ist in Arbeit.

Die Internetseite des LV wird ständig aktualisiert. Die redaktionelle Zusammenarbeit mit der Website-Redaktion der Landtagsfraktion konnte erheblich optimiert werden. Reserven gibt es bei den Seiten der Zusammenschlüsse.

Positive Resonanz und eine rege Nutzung erfährt unsere Facebook-Seite sowie unser Twitter-Account. Hier werden regelmäßig Informationen zur Verfügung gestellt, finden Debatten statt, werden Fragen gestellt und beantwortet. Hier sind weitere Potenziale in der Reichweite und bei der Zielgruppen-genauigkeit, die es zu erschließen gilt. Hinzugekommen ist der flickr-Account für Fotos. Weiter ausgebaut wurde die Livestreamtechnik zur Veranstaltungsübertragung im Internet, die auch von Kreisverbänden und Zusammenschlüssen genutzt werden kann.

Im Land Brandenburg werden durch Strukturen unserer Partei 21 Zeitungen in gedruckter Form herausgegeben. Eine Zeitung, die Pritzwalker Stadtzeitung, erscheint auch als Onlinezeitung. Die Zeitungen haben eine gedruckte Auflage von 150.000 Stück. Dazu kommt noch ihre Einstellung auf die Internetseiten der Partei. Damit erreichen wir eine große Zahl der EinwohnerInnen und versorgen sie mit LINKER Politik, die in den Landeszeitungen leider oft ein Nebenprodukt darstellt. Dieses Potential unserer Kleinen Zeitungen gilt es zu halten, zu pflegen und möglichst weiter auszubauen.

Im Moment verfügen, bis auf die Kreise Potsdam-Mittelmark und die Uckermark, alle über eine Kreiszeitung. In Potsdam-Mittelmark wird künftig die „Mittelmark links“ wieder aufgelegt.

Unterstützung erhalten unsere Zeitungen vor allem durch die Roten Reporter. Die LAG ist ein stabiler Partner bei der Unterstützung der Redaktionen und auch der InternetredakteurInnen. In den vergangenen Jahren hat die kontinuierliche Arbeit der LAG dazu beigetragen, dass durch Schulungen, persönliche Hilfestellungen oder auch Erfahrungsaustausch die Arbeit der Redaktionen auf einem hohen Niveau stattfinden kann. Besonderer Dank gilt den vier SprechelInnen der LAG Berit Christoffers, Werner Müller, Olaf Präger und Heinz Schneider.

DIE LINKE Brandenburg wurde durch die gute Arbeit mit einem Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem „neuen deutschland“ und den kleinen Zeitungen betraut. Dieses Projekt läuft inzwischen deutschlandweit.

Mehrere Schulungen wurden durch LAG mit Unterstützung der Landesgeschäftsstelle realisiert: ein Workshop zu Wahlzeitungen, ein Fotoworkshop mit dem Titel „Lasst Bilder sprechen“, eine Internet-schulung und ein Wochenendseminar zur Zusammenarbeit der Kleinen Zeitungen mit den Ministerien und der Landtagsfraktion.

In diesem Jahr, welches auch das 25. Erscheinungsjahr mehrerer Zeitungen ist, ist die Belegung des „Pressefestes der Kleinen Zeitungen“ am 9. Juli in Bernau geplant.

Als Pressesprecherin des Landesvorstands fungierte bis Dezember 2015 die Landesgeschäftsführerin, ab Januar 2016 die Leiterin der Landesgeschäftsstelle Anja Mayer. Zu wichtigen Themen meldete sich der LV mit Presseerklärungen und Pressekonferenzen zu Wort. Bei aktuellen Themen reagierten in der Regel die Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstands zeitnah über Presse- und/oder Facebookzitate.

Gleichstellung

Trotz zahlreicher Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, ein gleichstellungspolitisches Programm für den Landesverband zu erarbeiten. Die LAG LINKE Frauen hat beschlossen, sich des Themas weiter anzunehmen und auch im vorliegenden Beschlussantrag zur Strukturdebatte findet sich dazu ein Passus.

Gabriele Brandt und Ute Miething wurden vom Landesvorstand auf Vorschlag der LAG LINKE Frauen als Brandenburger Vertreterinnen in den Bundesrat LINKE Frauen entsandt.

Strukturdebatte

Dem Landesparteitag liegt ein Beschlussentwurf zur Strukturdebatte sowie ein Reader dazu vor. Auf diese Materialien sei hier verwiesen.

Finanzarbeit

In 2014 war die Finanzarbeit vor allem von der Vorbereitung und Durchführung der Kommunal- und Europawahlkämpfe sowie des Landtagswahlkampfes geprägt. Eine gemeinsam von Landesvorstand und den Kreisvorständen getragene Wahlspendenkampagne hatte zum Ziel 100.000€ einzuwerben. Eingeworben wurden tatsächlich 155.241,60€.

Ausgabenseitig wurde, wie auch im Bundestagswahlkampf 2013, sehr sparsam gewirtschaftet. Schlussendlich konnten von den abgerufenen Mitteln aus dem Zentralen Wahlkampffonds der Partei mehr als 150.000€ wieder zurückgeführt werden und stehen dem Landesverband für zukünftige Wahlkämpfe zur Verfügung. Diese Entscheidung ist auch in Anbetracht der geringeren staatlichen Mittel zur Parteienfinanzierung, aufgrund des schlechteren Wahlergebnisses zur Landtagswahl, notwendig geworden. Von ehemals 188.542€ staatlichen Mittel stehen uns nach dem Wahlergebnis 2014 nur noch 91.589€ pro Jahr zu. Um diesen Verlust dauerhaft zu kompensieren und die Wahlkampfrücklage im Zentralen Wahlkampffonds bedarfsgerecht anzusparen, wurde gemeinsam mit der neugewählten Landtagsfraktion eine neue MandatsträgerInnenbeitragsregelung verabredet und vom Landesvorstand beschlossen. So konnten trotz deutlich geringerer Landtagsmandate die MandatsträgerInnenbeiträge von 132.670€ in 2013 auf 215.087€ in 2015 gesteigert werden.

Auch in den Kreisverbänden wurden spürbar die Einnahmen durch die MandatsträgerInnenbeiträge erhöht, trotz der geringeren Anzahl von kommunalen Mandaten nach der Wahl im Mai 2014. Waren es in 2013 noch 86.840,67€ stieg die Summe in 2015 auf 95.014,32€. Diese Mittel werden zum großen Teil in die Rücklagen der Kreisverbände zur Finanzierung der nächsten Kommunalwahlen gelegt.

Die Haupteinnahmequelle der Partei bleiben aber die Mitgliedsbeiträge. Der Beitragsdurchschnitt (inkl. EL-Beitrag) wurde weiter gesteigert. Im bundesweiten Vergleich der Landesverbände nimmt Brandenburg eine Spitzenposition ein. Der durchschnittliche Beitragssatz stieg von 16,97€ in 2013, auf 17,43€ in 2014, auf nunmehr 18,22€ in 2015 je Mitglied und Monat. Ein Absinken der absoluten Zahlen bei den Beiträgen, konnte somit trotz deutlichem Mitgliederrückgang, moderat gehalten werden.

In 2015 wurde zudem intensiv das Problem der betrags säumigen Mitglieder bearbeitet. Dies erklärt auch den überdurchschnittlichen Rückgang bei den Mitgliederzahlen im Vergleich 2014 zu 2015.

Positiv wirkte sich die auf dem Bundesparteitag in Bielefeld beschlossene Änderung der Beitragsordnung aus. Der Mindestbeitrag wurde auf 3€ pro Monat erhöht, ein Beitragssatz von 1,50€ pro Monat ist nur noch für Mitglieder ohne Einkommen möglich. Im Landesfinanzrat und Landesvorstand wurde darüber im Vorfeld intensiv debattiert und die vorgeschlagene Änderung begrüßt. Die Zahl der Online-Eintritte, die einen Beitrag von 1,50€ angeben hat sich reduziert.

Auch bei den Bestandsmitgliedern wird regelmäßig, vor allem mit der Übergabe der Zuwendungsbescheinigungen für das Vorjahr, gebeten, die Beitragshöhe zu überprüfen. Die neue Beitragstabelle wurde zudem auf die Einzugsermächtigungen abgedruckt.

Weiterhin ist zu beobachten, dass die durchschnittlichen Beiträge bei Mitgliedern im Bankeinzug deutlich höher ist, als bei Mitgliedern, die in den Kreisverbänden ihren Beitrag in bar oder per Überweisung entrichten.

In 2015 hat der Landesvorstand in Anbetracht der Zunahme von rassistischen und neofaschistischen Aufmärschen und der zugespitzten gesellschaftlichen Debatte zur Flüchtlingssituation beschlossen eine Spendenkampagne „Brandenburg – weltoffen und nazifrei“ zu initiieren. Diese war sehr erfolgreich, so dass mehr als 27.230€ eingeworben werden konnten, mit dem zahlreiche Gegenproteste

und Willkommensinitiativen unterstützt werden konnten. Die nicht ausgegebenen Mittel sollen zweckgebunden in 2016 zur Verfügung stehen.

Die Beitrags-, Spenden und MandatsträgerInnenbeiträge entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

2013: Beiträge: 1.460.529,01€ (davon 30.480,70€ EL) Spenden: 200.648,46€ MTB: 219.510,67€

2014: Beiträge: 1.452.509,69€ (davon 30.197,00€ EL) Spenden: 290.186,97€ MTB: 221.905,55€

2015: Beiträge: 1.448.810,62€ (davon 29.573,00€ EL) Spenden: 195.761,25€ MTB: 310.101,32€

Die Vermögenslage im Landesverband hat sich wie folgt entwickelt:

2013: LV 828.730,91€ KV 1.189.998,86€ gesamt: 2.018.729,77€

2014: LV 802.635,62€ KV 850.340,61€ gesamt: 1.652.976,23€

2015: LV 805.190,18€ KV 1.026.028,98€ gesamt: 1.831.219,16€

Rücklagen wurden planmäßig für den Landeswahlkampffonds, den Strukturfonds und den Hausfonds für die Instandhaltung der Landesgeschäftsstelle gebildet.

Seit 2015 erhält der Landesverband, wie alle anderen ostdeutschen Landesverbände, keine Mittel mehr aus dem Länderfinanzausgleich der Bundespartei. Trotzdem blieben die finanziellen Verhältnisse stabil. Ein geplanter Zugriff auf die Liquiditätsrücklage des Landesverbandes musste in 2015 nicht realisiert werden.

Der auf der 1. Tagung des 4. Landesparteitags gewählte Landesschatzmeister, Matthias Osterburg, schied angekündigt im Lauf des Jahres 2014 aus dem Amt, sodass am 01.11.2014 ein neuer Landesschatzmeister gewählt wurde. Der Landesvorstand dankt Matthias Osterburg und Ronny Kretschmer für die zuverlässige und hervorragende Arbeit.

Danksagung

Der Landesvorstand dankt allen MitstreiterInnen für die Hilfe bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Wir wissen, dass vieles von dem nicht möglich gewesen wäre, ohne die fleißige Arbeit unserer hauptamtlichen MitarbeiterInnen, ohne das ehrenamtliche Engagement unserer GenossInnen vor Ort, ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kreisvorsitzenden, den KreisgeschäftsführerInnen, den KreisschatzmeisterInnen und den Mitgliedern der Landtags- und Bundestagsfraktion und dem Europaabgeordneten, ohne fleißige PraktikantInnen der Landesgeschäftsstelle und ohne die konstruktive Zusammenarbeit mit vielen externen PartnerInnen. Dafür vielen Dank!

Bericht des Landesausschusses

Die Aufgaben des Landesausschusses sind im § 20 der Satzung der Partei DIE LINKE. Brandenburg geregelt. Er ist das Vertretungsgremium der Kreisverbände. Der Landesausschuss berät und beschließt über grundsätzliche politische und organisatorische Fragen. Gegenüber dem Landesvorstand übt er eine Kontroll- und Initiativfunktion aus.

Dieser Bericht bezieht sich auf die Kalenderjahre 2014 und 2015.

Entsprechend § 21 der Landessatzung wurden 38 Genossinnen und Genossen in den Landesausschuss gewählt; 30 aus den Kreisverbänden, je zwei aus dem Landesvorstand und dem Jugendverband sowie vier aus den Zusammenschlüssen. Ein Genosse trat im Berichtszeitraum aus der Partei aus und hat dadurch seine Mitgliedschaft im Landesausschuss verloren.

Die konstituierende Sitzung des Landesausschusses fand am 01.03.2014 statt. Auf dieser Sitzung wurde die Geschäftsordnung beschlossen und es gab eine Verständigung zur Arbeitsweise des Gremiums sowie zum Selbstverständnis. Eine Wahl zum Vorsitzenden wurde verschoben, da der bisherige Vorsitzende, Marco Büchel, nicht mehr Mitglied des Gremiums war. Die ehem. Stellvertreterin, Karin Heckert, übernahm kommissarisch den Vorsitz. Die Beschlüsse zum Finanzplan des Landesvorstandes und zum Plan der Abführungen sowie über die Hauptamtlichkeit von Parteiämtern wurden ebenso auf dieser Sitzung gefasst.

Als eine wichtige Aufgabe nahm sich der Landesausschuss vor, in regelmäßigen Abständen die Einhaltung der Zahlung von Mitglieds- und Mandatsträgerspenden, entsprechend der Bundesfinanzordnung, zu kontrollieren. Die Umsetzung des Landesparteitagsbeschlusses „Zukunftsfähige Landespartei“ sollte eine Aufgabe von Dauer sein.

Grundanliegen des Landesausschusses war es, die Zusammenarbeit zwischen Zusammenschlüssen und Kreisverbänden zu stärken und für einen regelmäßigen Informationsaustausch zu sorgen.

Da im Berichtszeitraum zahlreiche Wahlen stattfanden, war die Befassung mit der Vorbereitung (Wahlstrategie, Wahlprogramm, Kriterien für Kandidaturen) und Durchführung der Wahlkämpfe sowie die Auswertung der Ergebnisse (Abschlussbericht) ein fester Bestandteil der Sitzungen.

Auf seiner Beratung am 17.05.2014 lag den Mitgliedern ein Schreiben des ehem. Landesausschussvorsitzenden vor, dass er „definitiv nicht für die Aufgabe im Landesausschuss zur Verfügung“ steht. Die Wahl der LA-Mitglieder aus dem Kreisverband MOL sei strittig, da die Quotierung aus Sicht des Landesvorstandes nicht eingehalten wurde. Der Kreisverband hat bisher keine neuen Mitglieder für den Landesausschuss gewählt.

Da bis zum 10.05.2014 aus den Reihen der Landesausschussmitglieder keine Kandidatur angezeigt wurde und somit ein Scheitern der Konstituierung drohte, erklärte der Landeswahlkampfleiter Matthias Loehr seine Bereitschaft, als Vorsitzender des Gremiums zu kandidieren. Karin Heckert war bereit, erneut als Stellvertreterin zur Verfügung zu stehen.

Mit jeweils 88,5% wurden Matthias Loehr als Vorsitzender und Karin Heckert als Stellvertreterin gewählt. Im Anschluss fand eine gemeinsame Beratung mit dem Landesvorstand zum Entwurf des Landtagswahlprogrammes und den vorliegenden Änderungsanträgen statt.

Das Ergebnis der Landtagswahl, der Sondierungsgespräche und der Koalitionsverhandlungen wurden in mehreren gemeinsamen Sitzungen mit dem Landesvorstand intensiv diskutiert und bewertet. In die Vorbereitung des Mitgliederentscheids zur Abstimmung über den Koalitionsvertrag war der Landesausschuss eingebunden.

Ein Schwerpunkt der Beratungen im Jahr 2015 war die im Koalitionsvertrag verankerte Funktional- und Verwaltungsstrukturreform. Der zuständige Fachpolitiker, Stefan Ludwig (MdL), bereicherte mit seinen Vorträgen die inhaltlichen Debatten im Gremium.

Die Planungen zum Doppelhaushalt 2015/2016 waren Gegenstand der Sitzung am 25.04.2015, an der die Finanzstaatssekretärin, Daniela Trochowski, teilnahm.

Entsprechend § 15 der Landessatzung vergab der Landesausschuss auf seiner Beratung am 11.07.2015 die zwanzig Delegiertenmandate des Landesparteitages für die Zusammenschlüsse. Ausgangspunkt der Beschlussfassung war die Berechnung des Landesschatzmeisters auf Grundlage der übermittelten Mitgliederzahlen der Zusammenschlüsse zum Stichtag 31.12.2014.

Ein Widerspruch gegen diesen Beschluss bei der Landesschiedskommission durch die LAG Grundeinkommen war für die Beschwerdeführerin nicht erfolgreich. Somit gilt die beschlossene Verteilung der Mandate durch den Landesausschuss.

Inhaltlich beschäftigte sich der Landesausschuss mit den Kita-Streiks der ErzieherInnen, der Bürgerinitiative für beitragsfreie Kita-Betreuung und den Positionen der Linksfraktion im Landtag Brandenburg. Als Gast stand Gerrit Große (MdL) Rede und Antwort. Auch das Konzept zur Gemeinschaftsschule (Längeres gemeinsames Lernen) diskutierte das Gremium mit der zuständigen Fachpolitikerin Kathrin Dannenberg (MdL).

Mit der steigenden Zahl von Menschen, die Zuflucht bei uns suchen, nahm dieses Thema auch immer größeren Raum in den Beratungen ein. Neben einer Verständigung zur Situation vor Ort in den Kreisverbänden gab es regelmäßige Abstimmungen und inhaltliche Informationen durch und mit der Sprecherin für Asyl- und Flüchtlingspolitik unserer Fraktion, Andrea Johlige (MdL).

Die Kampagnenfähigkeit des Landesverbandes unter Einbeziehung der Kampagne „Das muss drin sein“ war Gegenstand der Beratung am 19.09.2015. Darüber hinaus wertete der Landesausschuss regelmäßig die stattgefundenen Regionalkonferenzen aus und verständigte sich zu wichtigen politischen Entwicklungen in den Kreisverbänden.

Nachdem es auf der gemeinsamen Beratung mit dem Landesvorstand zu Beginn des Jahres 2015 heftige Diskussionen zur stattgefundenen Diätenerhöhung im Landtag gab, erörterte der Landesausschuss am 21.11.2015 mit dem Fraktionsvorsitzenden, Ralf Christoffers, das neue Abgeordnetengesetz sowie die damit verbundene jährliche Anpassung der Bezüge. Festgelegt wurde, dass die Auswahl der Berufsgruppen, die die Grundlage der jährlichen Anpassung bilden, überprüft werden soll. Darüber hinaus informierte sich der Landesausschuss über die personelle Neuaufstellung an der Spitze unserer Bundestagsfraktion durch Harald Petzold (MdB) und berief eine Arbeitsgruppe zur Landessatzung. Aufgabe war es, Vorschläge für eine gerechtere Verteilung von Delegiertenmandaten zwischen Kreisverbänden und Zusammenschlüssen zu unterbreiten.

Matthias Loehr (Vorsitzender des Landesausschusses im Berichtszeitraum)

Bericht der Landesfinanzrevisionskommission

Liebe Genossinnen und Genossen,

in der vergangenen Wahlperiode März 2014 bis Februar 2016 haben wir in der Landesfinanzrevisionskommission mit nunmehr nur noch 4 gewählten Mitgliedern gearbeitet.

Wir trafen uns insgesamt zu 18 Terminen in den Räumen der Landesgeschäftsstelle und führten Prüfungen durch. Eine Antragsprüfung erfolgte in den Räumen der KGS Potsdam-Stadt. Außerdem prüften wir die Kreisverbände LOS und Prignitz und Elbe-Elster. Die Abrechnungen des Jugendverbandes „Solid“ unterzogen wir ebenfalls einer Revision. Festgestellte Mängel wurden mit den Schatzmeistern der Kreise ausgewertet und abgestellt. Die neu gewählte Kreisfinanzrevisionskommission MOL wiesen wir auf deren Bitte hin in ihr Aufgabengebiet ein.

Innerhalb der letzten Wahlperiode gab es einen Wechsel der Person des Landesschatzmeisters. Auch ihn luden wir zu allen unseren Beratungen ein. Leider konnte er nicht zu allen Terminen zuverlässig anwesend sein. Er informierte uns über aktuelle Entwicklungen im Landesverband und die damit im Zusammenhang stehenden finanziellen Auswirkungen und stellte uns alle für unsere Arbeit relevanten Unterlagen zur Verfügung.

Prüfungsschwerpunkte im Land bildeten der Haushalt 2013 und 2014 und die dazugehörigen Jahresabschlüsse.

Großes Augenmerk galt insbesondere den Konten, die hohe Differenzen zwischen geplanten und eingesetzten finanziellen Mitteln aufwiesen. Abweichungen konnten in den meisten Fällen schlüssig erklärt werden. Uns fiel allerdings auf, dass bestimmte Arbeitsgemeinschaften und Zusammenschlüsse der Partei geplante Mittel zu 0% abgerufen haben. Hier gehen wir davon aus, dass die entsprechend Gremien nicht politisch aktiv waren. Hier sollte auch der Landesvorstand unserer Partei seinen Einfluss stärker geltend machen.

Es fanden unangemeldete Kassenprüfungen statt. Alle Belege waren ordnungsgemäß gebucht und mit den notwendigen Unterschriften versehen. Der Kassenbestand wies zu keiner Zeit Differenzen auf.

Wir führten Kontoprüfungen durch und prüften Belege zu Sachaufwendungen, des Personalbereiches und der parteiintern erlassenen Regelwerke durch.

Die Verwendung aller Gelder war durch entsprechende Beschlüsse legitimiert und nachvollziehbar in den Prüfungsunterlagen nachweisbar. Vergleichsangebote wurden eingeholt.

Alle Prüfungsfeststellungen wurden ordnungsgemäß protokolliert und an den Schatzmeister weiter geleitet. Offene Fragen wurden besprochen und konnten zur Zufriedenheit beantwortet werden.

Dem Wunsch der Finanzrevisionskommissionen der Kreise nach regelmäßigen Zusammenkünften als Plattform zum Erfahrungsaustausch haben wir Rechnung getragen. Wir mussten dann allerdings eine geplante Beratung absagen, da das Interesse der Kreise sich doch als sehr gering erwies und der Aufwand, auch finanzieller Art, in keinem Verhältnis zur Teilnehmerzahl gestanden hätte. Wir planen im April diesen Jahres eine erneute Zusammenkunft, um hier unserer Verantwortung gegenüber den Kreisen gerecht zu werden.

Nicht gelungen ist uns die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Landesfinanzrates. Durch den Landesschatzmeister wurden wir über Beratungsinhalte informiert.

Durch den Landesschatzmeister und die Genossinnen der Buchhaltung wurden wir in jeder erdenklichen Weise in unserer Arbeit unterstützt, indem uns alle angeforderten Belege und Unterlagen zuverlässig zur Verfügung gestellt wurden. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Abschießend bescheinigt die LFRK dem Landesverband im Berichtszeitraum einen ordnungsgemäßen Umgang mit den finanziellen Mitteln der Partei und empfiehlt den Delegierten des Landesparteitages, dem LSM eine entsprechende Entlastung zu erteilen.

Sylvia Wagner, Vorsitzende der LFRK

Kandidaturen

Kandidatur als Landesvorsitzender



Christian Görke

Geburtsdatum: 17.03.1962

Familie: geschieden, zwei Kinder

Wohnort: Rathenow

Beruf/Tätigkeit: Lehrer für Geschichte und Sport, seit 2014

Finanzminister des Landes Brandenburg

Politischer Werdegang:

Seit 1985 Mitglied SED, PDS (seit 1990), Linkspartei.PDS (seit 07/2005), DIE LINKE (seit 06/2007)

1990 bis 1994 Mitglied des Kreistages Rathenow

1994 bis 2014 Mitglied des Kreistages Havelland

1998 bis 2014 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Rathenow

12/2003 bis 1/2014 und 10/2014 bis 1/2015 Mitglied des Landtages Brandenburg

09/2007 bis 08/2012 Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg

2012 bis 12/2013 Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg

seit Januar 2014 Finanzminister des Landes Brandenburg

seit Januar 2014 Vorsitzender DIE LINKE. Brandenburg

Politische Funktionen:

Landesvorsitzender DIE LINKE. Brandenburg, Finanzminister des Landes Brandenburg

Begründung der Kandidatur:

Als ich vor etwas über zwei Jahren das Amt des Landesvorsitzenden übernommen habe, war die größte Herausforderung vor der unser Landesverband stand, die Landtagswahl im Herbst 2014. Erstmals mussten wir Wahlkampf aus der Regierungsbeteiligung heraus führen. Mit den Erfahrungen aus Berlin und Mecklenburg-Vorpommern, wussten wir, dass es schwer sein würde, an die Ergebnisse von 2009 anzuknüpfen. Im Ergebnis mussten auch wir feststellen, dass das (Mit)regieren kein Wahlgarant ist und eine herbe Enttäuschung hinnehmen. Davon haben wir uns als LINKE Brandenburg noch lange nicht erholt – doch wir sind dabei uns zu konsolidieren.

Unser Ziel war und ist es, unser Land politisch zu gestalten, LINKE Politik für die Bürgerinnen und Bürger erleb- und spürbarer zu machen und deutlich zu zeigen: ein soziales, ein gerechteres und ein tolerantes, weltoffenes Brandenburg gibt es nur mit uns! An diesem Ziel arbeiten wir alle gemeinsam jeden Tag.

Wir haben in der vergangenen zwei Jahren als Landesvorstand vieles auf den Weg gebracht: Wir haben wieder viel mehr miteinander diskutiert und Veränderungen, die sich aus der Strukturdebatte ergaben, auf den Weg gebracht. In zahlreichen Regionalkonferenzen haben wir gemeinsam mit euch die zentralen Themenfelder des Landesverbands bearbeitet und sind sowohl untereinander, aber auch mit der interessierten Öffentlichkeit, mit Institutionen, Vereinen und Verbänden ins Gespräch gekommen.

Wir haben gemeinsam mit der Landtagsfraktion bereits vor mehr als einem Jahr das Netzwerk Willkommenskultur gegründet. Dort sind wir ansprechbar und hören den Sorgen und Nöten der Ehren- und Hauptamtlichen zu. Aktuell stehen wir, als einer der ersten Landesverbände bundesweit, in den Startlöchern um mit der Bundestagswahl zu beginnen. Wir nehmen Kurs auf die anstehenden Landrats- und Bürgermeisterwahlen und setzen auf unsere kommunalen Stärken. Denn nicht in Gremiensitzungen, sondern in der Fläche, bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, werden die Alltagsthemen und -sorgen debattiert.

Und diese Präsenz ist wichtiger denn je!

DIE LINKE steht aktuell - nicht nur in Brandenburg - vor großen Herausforderungen - politisch wie gesellschaftlich. Eine tiefgreifende Verunsicherung der Bevölkerung, eine zunehmende Radikalisierung der Gesellschaft, Vertrauensverlust in die Politik etc. wirken sich auf alle Parteien aus und erfordern Antworten. Das ist nicht leicht. In Internetforen, sozialen Netzwerken oder Leserkommentaren herrscht derzeit ein regelrechter Krieg. Beschimpfungen, Verunglimpfungen und Drohungen ersticken eine sachliche Diskussion oft schon im Keim. Die Willkommenskultur in Deutschland wird überlagert von einer polarisierten Debatte über Flüchtlinge. Doch nicht die Flüchtenden dürfen zum Problem gemacht werden; die tatsächlichen Herausforderungen sind Krieg und Gewalt und der drohende Zerfall Europas.

Die zahlreichen ins Leben gerufenen Bündnisse zeigen, dass es große gesellschaftliche Gruppen gibt, die für Weltoffenheit, Solidarität, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und gegen Intoleranz, Menschenfeindlichkeit und Gewalt aufsteht. Dies sind unsere Partner und Verbündeten im Kampf gegen jede Form von Rechtsradikalismus und für ein weltoffenes Brandenburg!

Gemeinsam richten wir uns gegen alte und neue Nazis, gegen Asylfeinde und Fremdenhasser, wo immer sie auftreten. Wir müssen uns entschlossen den Brandstiftern in den Weg stellen und den Parolen von AfD und NPD unseren Humanismus und unsere sozial gerechte Politik entgegen setzen. Ich bin sicher: wir sind viele, wir sind die Mehrheit in Brandenburg!

Und ich bin stolz auf unseren Landesverband, auf die Genossinnen und Genossen, die vor Ort jeden Tag aufs Neue zeigen, dass Brandenburg eine Zufluchtsstätte für Menschen in Not ist und eine Tradition der Weltoffenheit für neue Bürgerinnen und Bürger pflegt. Wir machen keinen Unterschied: In Brandenburg sollen sowohl neu Hinzukommende, wie auch langjährig hier Lebende die Möglichkeiten haben, glücklich zu werden. Für diese Perspektive braucht es eine starke LINKE!

In Brandenburg ist es uns in der neuen rot-roten Koalition gelungen, unseren Einfluss zu nutzen und eigene, politisch und inhaltlich klare prinzipienfeste Akzente zu setzen. Ich möchte mit euch gemeinsam für den Einstieg in die Gemeinschaftsschule und das elternbeitragsfreie letzte KiTa-Jahr streiten. Das sind die Projekte, mit denen wir gemeinsam mit den Menschen Politik für Brandenburg gestalten wollen. Wir haben auch für einige landespolitische Entscheidungen gesorgt, die unser Profil von sozialer Gerechtigkeit und Innovation, vor allem auch Investitionen in die öffentliche Daseinsvorsorge, geschärft haben.

Auch, wenn wir Einiges schon erreichen konnten - es bleibt viel zu tun. Daran möchte ich ein weiteres Mal gemeinsam mit Euch als Landesvorsitzender weiter arbeiten und hierfür bitte ich um euer Vertrauen.

Kandidatur als stellvertretende Landesvorsitzende

Ute Hustig



Geburtsdatum: 10.12.1963

Familie: verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Wohnort: Nuthetal

Beruf/Tätigkeit: Hochschulingenieurökonom; Fachwirt für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft; Rechtswirt; seit 10/2010 hauptamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthetal

Politischer Werdegang:

1990-1993 Stadtverordnete Potsdam

1993-2010 Gemeindevertretung Saarmund; ab 2003 Nuthetal

Seit 10/2010 Bürgermeisterin

2014-2016 Landesvorstand Brandenburg

Politische Funktion:

Stellvertretende Landesvorsitzende

Begründung der Kandidatur:

Vor zwei Jahren habt ihr mich in den Landesvorstand und als stellvertretende Landesvorsitzende gewählt. Meine Themenschwerpunkte waren vor allem der Erfahrungsaustausch unserer hauptamtlichen Bürgermeister, die Verbindung zum Kommunalpolitischen Forum und (im Zusammenhang mit den vielfältigsten kommunalpolitischen Themen) zur Landtagsfraktion. Insbesondere zu den Themenfeldern, die uns in den Kreisen, Städten und Gemeinden bewegten, brachte ich meine Erfahrungen als Bürgermeisterin ein. Beispiele dafür sind die Diskussionen zum Kita – Bereich, sozialen Wohnungsbau und natürlich das große Thema der bevorstehenden Verwaltungsstrukturreform.

In den letzten zwei Jahren haben wir als Landesvorstand vieles auf den Weg gebracht. Jetzt gilt es, noch mehr innerparteiliche Kommunikation zu schaffen und uns auf einen Bundestagswahlkampf vorzubereiten. Dabei spielt die kommunale Ebene eine nicht unerhebliche Rolle. Die Kommunen sind Arbeits-, Wohn- und Lebensort der Menschen. Unser Handeln als Linke in Brandenburg zielt auf ein Land, indem Städte und Gemeinden und deren Einwohner (und dazu zählen auch Flüchtlinge und Asylbewerber) an einer nachhaltigen und generationsgerechten Entwicklung teilhaben und profitieren. Hierzu möchte ich auch in den kommenden zwei Jahren gerne als stellvertretende Landesvorsitzende meinen Beitrag leisten.

Ich weiß, dass diese Aufgabe einen nicht unerheblichen Zeitaufwand mit sich bringt. Nach zweijähriger Arbeit in dieser politischen Funktion habe ich ein gutes Arbeitsregime aufgebaut, so dass ich diese zusätzliche Arbeit schultern kann.

Weitere Infos zu meiner Person findet ihr unter www.utehustig.de.

Kandidatur als stellvertretende Landesvorsitzende



Kirsten Tackmann

Geburtsdatum: 24. September 1960

Familie: verheiratet, zwei Kinder

Wohnort: Tornow, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Ostprignitz-Ruppin

Beruf/Tätigkeit: Tierärztin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2005 MdB

Politischer Werdegang:

SED/PDS, ab 1990er Jahren Gewerkschafts-/Personalratstätigkeit; ab 2001 Reaktivierung der parteipolitischen Arbeit; seit 2002 im Kreisvorstand OPR, seit 2003 im Landesvorstand, 2006 - 2012 als stellvertretende Landesvorsitzende; seit 2005 agrarpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion, 2006 - 2009 auch frauenpolitische Sprecherin; mehrere Jahre im Fraktionsvorstand und Arbeitskreisleiterin; seit 2013 Mitglied im Kreistag OPR; Zusammenarbeit mit der BAG Agrarpolitik und ländliche Räume beim Parteivorstand sowie mit der LAG Umwelt und der LAG LINKE Frauen bei der LINKEN. Brandenburg. Außerparlamentarisch insbesondere aktiv im Widerstand gegen das Bombodrom in der Kyritz-Ruppiner Heide, Unterstützung antifaschistischer Aktionen, der Dorfbewegung und der Niederdeutschen in Brandenburg.

Politische Funktionen:

Aktuell Mitglied im Landes- und im Kreisvorstand; Mitglied im Kuratorium der RLS Brandenburg, agrarpolitische Sprecherin und Sprecherin der Landesgruppe Brandenburg in der Bundestagsfraktion, Mitglied im Kreistag OPR

Begründung der Kandidatur:

DIE LINKE. Brandenburg hat eine große politische Verantwortung in einer Zeit schwindenden Vertrauens in den Staat und die bürgerliche Demokratie. Gerade wir müssen mit klaren Positionierungen die Botschaft in die Gesellschaft senden, dass wir berechtigte Kritik an den Verhältnissen teilen, aufgreifen und auf Änderungen drängen, aber ebenso konsequent Widerstand leisten gegen jede, insbesondere faschistische Instrumentalisierung. Ich möchte gern dazu beitragen, dass wir nicht nur selbst unmissverständlich für eine menschliche, solidarische, demokratische, friedliche, tolerante und emanzipative Gesellschaft stehen, sondern möglichst viele Menschen für dieses politische Ziel begeistern und mobilisieren. Dazu gehören einerseits Glaubwürdigkeit, Klarheit und Verlässlichkeit des politischen Agierens in und außerhalb der Parlamente, und andererseits ein politisches Konzept als Mitmachangebot, das als strategisches Dreieck nicht nur aktuelle Fragen beantwortet, sondern über die aktuelle Gesellschaft hinaus denkt.

Unserem Plan B muss die Sicherung der sozialen und demokratischen Teilhabe ebenso wichtig sein wie der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Stärkung der Frauen in der Gesellschaft. Mit meinen bündnispolitischen Erfahrungen aus dem erfolgreichen Bombodromwiderstand und aus dem Plan B-Diskussionsprozess der Bundestagsfraktion würde ich die Arbeit des Landesvorstands gern unterstützen und gleichzeitig sichern, dass die Dörfer und kleinen Städte nicht vergessen werden. Ich weiß, dass diese Aufgabe einen nicht unerheblichen Zeitaufwand mit sich bringt. Nach zweijähriger Arbeit in dieser politischen Funktion habe ich ein gutes Arbeitsregime aufgebaut, so dass ich diese zusätzliche Arbeit schultern kann.

Kandidatur als stellvertretender Landesvorsitzender



Norbert Müller

Geburtsdatum: 10.02.1986

Familie: verheiratet, zwei Söhne (fünf Jahre und ein Jahr)

Wohnort: Potsdam

Beruf/Tätigkeit: Mitglied des Bundestages

Politischer Werdegang:

- seit 1999 bei ['solid], 2001-2010 LandessprecherInnenrat, 2005/06 Bundesgeschäftsführer; 2007 und 2010/11 Bundesprecher ['solid]
 - 2002 Eintritt in die PDS, 2002-2007 Mitglied des Landesparteirates, 2008-2011 Mitglied des Bundesausschusses
 - 2009 und 2014 Kandidatur zu den Landtagswahlen, 2013/14 Mitglied des Landtages
 - 2013 Direktkandidat zu den Bundestagswahlen im Wahlkreis 61, seit 2014 Mitglied des Bundestages
- Weitere Mitgliedschaften: GEW, Rote Hilfe, Fördererkreis demokratischer Volks- und Hochschulbildung, attac, SV Babelsberg 03, Bildungspartisanen Brandenburg, Freundeskreis John Heartfield, Stadtteilnetzwerk Potsdam-West

Politische Funktionen:

Stellv. Landesvorsitzender DIE LINKE. Brandenburg, Mitglied des BundessprecherInnenrates der Sozialistischen Linken

Begründung der Kandidatur:

2015 waren so viele unserer Mitglieder aktiv, wie lange nicht: In Flüchtlingsinitiativen, Anti-Rechts-Bündnissen. Sie helfen in Unterkünften von Geflüchteten, bieten Deutschunterricht an, helfen bei Ämtergängen, unterstützen mit ihren Erfahrungen lokale Willkommens-Initiativen oder antirassistische Bündnisse. Viele helfen auch mit Geld- und Sachspenden. Für DIE LINKE war immer klar: Für uns macht es keinen Unterschied wo ein Mensch herkommt, welche Sprache er spricht, welche Religion, Sexualität oder Hautfarbe er hat. Die Idee der Solidarität und ein humanistisches Menschenbild berühren Kern unserer Politik. Deswegen war DIE LINKE die einzige Partei, die sich im Bund und in den Ländern gegen die ständige Verschärfung des Asylrechts gewehrt hat. Weil wir als einzige noch einen klaren Kurs gehalten haben, stoßen heute junge Menschen zu uns, um Mitglieder der LINKEN zu werden.

In den kommenden Monaten gilt es, DIE LINKE als widerständigen Akteur zu festigen und zu stärken: Widerständig gegen die Verrohung der politischen Debatte (Stichwort Schießbefehl an den Grenzen), gegen das weitere Erstarken der Rechtskräfte und gegen den Abbau demokratischer Grundrechte. Dem aufkommenden Rassismus Solidarität und Humanismus entgegenzusetzen heißt, glaubwürdige Vorschläge zu den nahenden Bundestagswahlen zu unterbreiten, wie z.B. sozialer Wohnungsbau und Arbeitsmarkt angekurbelt werden können, wie der Sozialstaat ausgebaut werden kann und die Kosten der Öffentlichen Daseinsvorsorge wieder gerecht verteilt werden können.

Kandidatur als stellvertretender Landesvorsitzender



Sebastian Walter

Geburtsdatum: 21.04.1990

Familie: ledig

Wohnort: Britz/Potsdam

Beruf/Tätigkeit: Student/Mitarbeiter der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg

Politischer Werdegang:

seit 2004 Mitglied der Linksjugend ['solid] (u.a. Mitglied im Landesvorstand/Landessprecher_innenrat Brandenburg 2006 - 2009)

seit 2006 Mitglied DIE LINKE

2007 Gründung des Jugendbündnisses „Für ein tolerantes Eberswalde“ (F.E.T.E.), 2009 ausgezeichnet mit dem „Band für Mut und Verständigung“

2009/2010 FSJ bei der DGB-Jugend Berlin Brandenburg

seit 2010 Kreisvorsitzender DIE LINKE. Barnim

2013 Mitinitiator Bündnis „Finowfurt Nazifrei“

Seit 2014 Stellvertretender Landesvorsitzender DIE LINKE. Brandenburg

Politische Funktionen:

Kreisvorsitzender DIE LINKE. Barnim, Stellvertretender Landesvorsitzender

Mitglied im Studierendenparlament der Universität Potsdam

Begründung der Kandidatur:

Wir stehen in den nächsten Jahren als Partei vor einem Umbruch. Bisher wurden wir in Brandenburg als ein Projekt der „Nachwende-Generation“ wahrgenommen und haben erfolgreich Politik gestaltet und Gesellschaft verändert. In der jetzigen zweiten Regierungszeit wird es für uns darauf ankommen, ob es uns gelingt eine gemeinsame Vision für ein Brandenburg über 2019 hinaus zu entwickeln. Die ersten Anfänge haben wir mit unserem Antrag „Brandenburg. Land zum Leben“ gemacht. Das alles muss aber weiterentwickelt werden und in eine Strategie überführt werden, die von allen getragen wird. Wir werden nicht alle Antworten sofort finden – die Stärke der LINKEN war es aber immer, die richtigen Fragen zu stellen und auf ihre gesellschaftliche Verankerung bauen zu können. Wir mussten schmerzlich erfahren, dass uns diese Verankerung in weiten Teilen mittlerweile fehlt. Damit es nicht so bleibt, müssen wir stärker herausstellen, was sich konkret ändert, wenn wir Politik machen. Niemand wird eine Partei attraktiv finden, die immer gern etwas verändern würde, aber immer wenn es konkret wird, aus verschiedensten Gründen es nicht kann oder will. Ein beitragsfreies Kita-Jahr, die Gemeinschaftsschule oder auch Sozialbetriebe sind keine Wahlgeschenke sondern Grundbausteine diese Gesellschaft solidarischer werden zu lassen. Es würde ganz konkret im alltäglichen Leben aller Brandenburgerinnen und Brandenburger ankommen und würde deutlich machen, dass es sich lohnt an unserer Seite für Alternativen zu streiten.

Wenn gleichzeitig andere gegen Flüchtlinge hetzen, müssen wir die sein, die aufstehen, aufklären und dagegen halten. Weil wir wissen, dass diese Debatten nur von den wirklichen sozialen Herausforderungen und der eigentlichen Spaltung in unserer Gesellschaft ablenken sollen. Einem Auseinandertreiben der Schwachen gegen die Schwächsten werden wir uns entgegenstellen und deutlich machen, dass gegen Angst kein Hass hilft, sondern nur Solidarität und praktische soziale Politik.

Kandidatur als Landesgeschäftsführerin



Andrea Johlige

Geburtsdatum: 28.5.1977

Familie: geschieden, ein neunjähriger Sohn

Wohnort: Elstal

Beruf/Tätigkeit: Mediengestalterin für Digital- und Printmedien,
Medienfachwirtin, MdL

Politischer Werdegang:

1995 bis 2003 Mitglied im Landesvorstand der PDS Sachsen-Anhalt, davon 1999 bis 2003 stellvertretende Landesvorsitzende

seit 2008 Mitglied des Kreistages Havelland, seit 2014 Vorsitzende Fraktion DIE LINKE

2009 bis 2011 Vorsitzende der LINKEN Havelland

seit 2010 Mitglied des Landesvorstandes der LINKEN Brandenburg

Juni 2011 bis Februar 2012 Leiterin der Landesgeschäftsstelle der LINKEN Brandenburg

seit Februar 2012 Landesgeschäftsführerin der LINKEN Brandenburg

seit September 2014 Mitglied des Landtags

Politische Funktion:

Landesgeschäftsführerin der LINKEN Brandenburg

Begründung der Kandidatur:

Die aktuelle gesellschaftliche Situation ist geprägt von starker Polarisierung und Verrohung politischer Kultur. Unsere vordringliche Aufgabe als LINKE ist der Kampf um eine weltoffene und solidarische Gesellschaft. Überall im Land engagieren sich Genossinnen und Genossen in der Flüchtlingsarbeit und im Kampf gegen Rechts. Als Landespartei unterstützen wir diese Arbeit aktiv. Insbesondere in der Flüchtlingspolitik zeigt sich, dass DIE LINKE ein wichtiger gesellschaftspolitischer Anker ist. Wir sind Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, die eigenen Genossinnen und Genossen, für Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker. Aber auch für Geflüchtete, für Angehörige, für Helferinnen und Helfer. Dies schafft neue Herausforderungen zum Beispiel in der Vermittlung von Regierungshandeln und im Praxistest des Regierungshandelns umgekehrt, birgt aber auch eine große Chance in sich. Wir werden in der nächsten Zeit daran gemessen werden, wie und ob wir diese Herausforderungen gemeistert haben. Ob wir dazu in der Lage waren, den rechten Mob in die Schranken zu weisen. Ob wir auch als Partei immer zur Stelle, weltoffen und solidarisch waren. Ob es uns als Partei gelingt diejenigen, die uns auf Grund unserer Flüchtlingspolitik momentan wahrnehmen auch längerfristig an zu binden. Daran will ich gerne meinen Beitrag leisten.

Als Partei müssen wir diese neue Verankerung in der Gesellschaft ausbauen und festigen. Mit dem Netzwerk Willkommenskultur haben wir ein Format entwickelt, mit Aktiven in der Flüchtlingsarbeit regelmäßig im Informations- und Gedankenaustausch zu sein. Den nächsten Schritt müssen wir gehen und denjenigen, die mit uns im Austausch sind, weitere Angebote zur Mitarbeit in der Partei unterbreiten. Diese gemeinsam mit den Kreisverbänden zu entwickeln und offen in die Gesellschaft hinein zu sein und zu bleiben, wird eine wichtige Aufgabe der kommenden Jahre sein.

Ich stehe für eine selbstbewusste Partei mit klarem LINKEN Profil. Dieses Profil werden jedoch nicht einzelne Akteurinnen und Akteure auf Landesebene entwickeln können. Gemeinsam mit anderen habe ich in der vergangenen Wahlperiode des Landesvorstands aktiv daran mitgearbeitet, dieses Profil weiterhin zu schärfen und inhaltlich zu untermauern. Ein Baustein dabei ist das Rollenspiel zwischen Ministerin und Ministern, der Fraktion und der Partei auf Landesebene. Diese Verzahnung weiter auszubauen ist notwendig, um LINKE Politik erlebbar zu machen und nur so merken die Bürgerinnen und Bürger, dass es eben doch einen Unterschied macht, ob DIE LINKE Politik aktiv für und mit ihnen gestaltet – oder nicht.

Die Inhalte unserer Politik gemeinsam mit allen zu entwickeln, die sich daran beteiligen wollen, braucht Räume und Instrumente, die dies ermöglichen. Dies ist uns zum Beispiel durch die Regionaltage und -konferenzen gelungen, denn hier ist ein Debattenort in der Partei, aber auch in die Gesellschaft hinein geschaffen worden. Hier haben wir gemeinsam Politik entwickelt, mit Haupt- und Verwaltungsbeamten das Gespräch gesucht und uns mit Vereinen und Verbänden und weiteren lokalen und fachpolitischen Akteurinnen und Akteuren vernetzt. Das neu zu schaffende Debattenheft soll, ergänzt durch Veranstaltungen und Konferenzen zu den jeweiligen Schwerpunkten, ein weiterer Baustein zur gemeinsamen Politikentwicklung sein.

Liebe Genossinnen und Genossen, aktuell stehen wir vor größeren gesellschaftlichen und den vergleichsweise kleineren Herausforderungen in unserer Partei. Ich möchte gerne, gemeinsam mit euch, meinen Beitrag leisten, dass DIE LINKE diesen Herausforderungen begegnet und sie meistert.

Kandidatur als Landesschatzmeister



Ronny Kretschmer

Geburtsdatum: 23.06.1975

Familie: verheiratet, zwei Kinder

Wohnort: Neuruppin

Beruf/Tätigkeit: Krankenpfleger, z.Zt. Landesschatzmeister

Politischer Werdegang:

1993 bin ich Mitglied der PDS geworden. In den folgenden Jahren habe ich in verschiedenen Gremien (Gebietsvorstand Neuruppin, Kreisvorstand OPR) mitgewirkt. Von 1999 bis 2009 war ich Vorsitzender des Stadtverbandes Neuruppin der Partei. Von 2009 bis 2014 Kreisvorsitzender in Ostprignitz-Ruppin. 2003 wurde ich in die Stadtverordnetenversammlung Neuruppin gewählt und in den darauffolgenden Kommunalwahlen 2008 und 2014 wiedergewählt.

Politische Funktionen:

Landesschatzmeister DIE LINKE. Brandenburg

Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Neuruppin, Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses

Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE. Neuruppin

Begründung der Kandidatur:

Seit der 3. Tagung des 4. LPT im November 2014 bin ich als Landesschatzmeister im Landesverband Brandenburg tätig.

Im letzten Jahr konnte sich der Landesverband finanziell stabilisieren und erholen. Die Rücklagen wachsen wieder und stehen für kommende Wahlauseinandersetzungen zur Verfügung. Das Beitragsaufkommen als wichtigste Einnahmequelle der Partei ging nur geringfügig zurück, trotz weiterhin sinkender Mitgliedernzahlen. Dafür gebührt allen Mitgliedern großer Dank. Die Verluste in der staatlichen Parteienfinanzierung konnten durch höhere Mandatsträgerbeiträge kompensiert werden. Auch dafür herzlichen Dank. Diese positiven Ergebnisse wurden durch das gemeinsame Wirken von Landesvorstand mit den Finanzverantwortlichen in den Kreisverbänden erzielt.

Die nächste Legislatur des Landesvorstandes wird geprägt sein durch die Vorbereitung und Führung des Bundestagswahlkampfes 2017. Dazu möchte ich meinen Beitrag als Landesschatzmeister und im Landeswahlkampfteam leisten. Meine erneute Kandidatur für die Funktion als Landesschatzmeister ist ein Angebot die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden im Landesverband und nicht zuletzt innerhalb des Landesvorstandes fortzusetzen.

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Josephin Bär

Geburtsdatum: 18.06.1996

Familie: ledig

Wohnort: Glienicke/Nordbahn

Beruf/Tätigkeit: Studentin der Rechtswissenschaft

Politischer Werdegang:

Vorsitzende des Jugendforums Glienicke 2011/12, 2012-2014 Stellv. Sprecherin des Kreisschülerrats Oberhavel, Vorsitzende des Landesschülerrates Brandenburgs 2013/2014, Mitglied im Landesschulbeirat, seit 2011 Mitglied der Jungen Europäischen Bewegung Berlin-Brandenburg (JEB), seit 2013 Vorstandsmitglied, 2013/2014 Europawahlkoordinatorin der JEB Berlin-Brandenburg, 2015 Landesvorsitzende und Vorstandsmitglied der Europa-Union Berlin, Mitglied der LINKEn Brandenburg seit 2014, aktives Mitglied bei Jugend gegen Aids e.V., Mitglied im Forum Demokratischer Sozialismus (fds)

Politische Funktionen:

Landes- und Bundesparteitagsdelegierte, Mitglied im Landessprecher*innenrat des fds Brandenburg, Bundeskongressdelegierte bei der Jungen Europäischen Bewegung Berlin-Brandenburg

Begründung der Kandidatur:

Meine Eltern haben mich immer mit der festen Überzeugung erzogen, dass man etwas selbst anpacken und für etwas einstehen muss, wenn man etwas verändern will. Seitdem ich 12 bin engagiere ich mich in den unterschiedlichsten zivilgesellschaftlichen Organisationen und Vereinen. Besonders hing mein Herz an der Arbeit des Landesschülerrats. Dort und bei der Arbeit der Jungen Europäischen Bewegung habe ich erkannt, dass wir als Partei neue Wege finden müssen die nach 1990-Geborenen für uns und Politik zu begeistern. Alle Parteimitglieder haben individuelle Gründe, warum sie Mitglied sind oder sich engagieren – wir müssen das Potenzial, das die Basis bietet, optimal nutzen. Man kann nicht erwarten, dass die Landtagsfraktion ganz allein die Arbeit macht, sondern muss gemeinsam Wege zur nachhaltigen Zukunftsfähigkeit unserer Partei finden und ich möchte meinen Beitrag im Landesvorstand dafür leisten, um dies zu verwirklichen.

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Anne-Frieda Reinke

Geburtsdatum: 18.Mai 1993

Familie: ledig

Wohnort: Prenzlau (Uckermark)

Beruf/Tätigkeit: Studentin (Politische Bildung und Chemie auf Lehramt für Sekundarstufen I und II) an der Universität Potsdam (Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Politischer Werdegang und politische Funktionen:

- 06/2010: Eintritt DIE LINKE
seit 01/2011: Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Uckermark
seit 2012: Landesparteitagsdelegierte
2013: Vertreterin für die VertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl
06/2013: Eintritt Linksjugend ['solid]
07/2013 - 06/2014: Mitglied im Studierendenparlament der Uni Potsdam für DIE LINKE.SDS
2014: Vertreterin für die VertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste
seit 01/2014: Mitglied des Landesvorstandes DIE LINKE. Brandenburg
seit 01/2014: Mitglied des Landesausschusses DIE LINKE. Brandenburg für Linksjugend ['solid], seit 2016 für die innerparteilichen Zusammenschlüsse
seit 06/2014: Mitglied der Fraktion DIE LINKE. Prenzlau in SVV Prenzlau
seit 10/2014: Sprecherin der LAG Schule und Bildung

Begründung der Kandidatur:

Ihr habt mich vor zwei Jahren erstmals in den Landesvorstand gewählt. Nun trete ich erneut an! In den vergangenen zwei Jahren verband ich meine landespolitische Arbeit im Landesvorstand mit der, der LAG Schule und Bildung, deren Sprecherin ich bin, und der, des Landesausschusses. Kernelement meiner Tätigkeit war, mich in die Vorbereitung, Konzeptionierung und Durchführung der Linken Herbstakademie Berlin-Brandenburg 2014 und 2015 einzubringen. Des Weiteren habe ich mich intensiv mit innerparteilichen Diskussionen auseinandergesetzt, wie zuletzt in der AG Satzungsfragen oder der Kommission Mitgliederentscheid. Inhaltlich lag mein Schwerpunkt auf der Diskussion des Konzeptes der Gemeinschaftsschule der Landtagsfraktion sowie einer Debatte mit der Kita-Initiative. Auf dem vergangenen Landesparteitag leitete ich gemeinsam mit Kathrin Dannenberg ein offenes Forum zum Projekt Chancengerechtigkeit bei Bildung und Ausbildung.

In den nächsten Jahren möchte ich weiterhin die Linke Sommerakademie (zuvor Herbstakademie) Berlin – Brandenburg, deren Projektleitung ich in diesem Jahr übernommen habe, in der Politischen Bildung des Landesverbandes etablieren. Außerdem möchte ich an der Erstellung einer verständlichen und transparenten Übersicht über den Aufbau unserer Parteistrukturen und deren Aufgabenverteilung mitwirken. Des Weiteren verstehe ich mich als Ansprechpartnerin für die Kreisverbände der ländlichen Regionen und innerparteilichen Zusammenschlüsse. Hier möchte ich einen Austausch und eine bessere Vernetzung auf den Weg bringen. Thematisch stehen für mich bildungspolitische Fragen im Mittelpunkt, wobei mein Augenmerk auf einer Debatte zur Kitabeitragsfreiheit und der Gemeinschaftsschule liegt.

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Stefanie Rose

Geburtsdatum: 03.05.1983

Familie: verheiratet, zwei Kinder

Wohnort: Leegebruch

Beruf/Tätigkeit: M.A. Politikwissenschaftlerin/ Wahlkreismitarbeiterin bei Gerrit Große MdL

Politischer Werdegang und politische Funktionen:

Seit 2008 Mitglied der Partei DIE LINKE, 2011-2013 Mitglied im Kreisvorstand und stellvertretende Kreisvorsitzende DIE LINKE Oberhavel, seit 2013 Kreisvorsitzende DIE LINKE OHV, 2009-2012 Mitglied im Landesausschuss, Landesparteitagsdelegierte
seit Mai 2014 Mandatsträgerin in der GVV Leegebruch, seit Sept. 2014 Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE in der GVV Leegebruch

Begründung der Kandidatur:

Seit ich aktiv im Kreisverband Oberhavel bin, stelle ich fest, dass immer mehr Parteiarbeit an der Basis auf immer weniger Schultern verteilt werden kann. Das merkt man nicht nur in Wahlkämpfen, sondern auch bei alltäglichen Aufgaben. Die Altersstruktur unserer Partei wird sich in den kommenden Jahren noch stärker bemerkbar machen. Um trotzdem zu gewährleisten, dass DIE LINKE auf allen Ebenen – vor allem der kommunalen – öffentlich spürbar wahrgenommen wird, Politikangebote für Bürger*innen und Sympathisanten gemacht und auch wieder mehr Menschen für LINKE Positionen und als Mandatsträger*innen gewonnen werden, möchte ich im Landesvorstand Ideen und Lösungen entwickeln. Es gilt auch mehr Möglichkeiten für unsere fachlich kompetenten Genoss*innen zu finden, ihr Wissen einfließen zu lassen. Bessere Kommunikation und Vernetzung sind dabei nur zwei Stichworte.

Ich möchte außerdem daran mitwirken, das offenbar zunehmend fehlende Vertrauen in Politik und Glaubwürdigkeit von Politikern zurückzugewinnen. DIE LINKE war immer eine „Kümmerer-Partei“ und muss es auch bleiben – vor allem für alle sozial Benachteiligten. Wir dürfen nicht zulassen, dass Rechtspopulisten mit ihren scheinbaren Lösungen Menschen gegeneinander ausspielen.

Ich würde gern im Team des Landesvorstands mitarbeiten, um DIE LINKE Brandenburg an dieser Stelle zu stärken.

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Jutta Vogel

Geburtsdatum: 27.09.1951

Familie: verheiratet, vier erwachsene Kinder, fünf Enkelkinder

Wohnort: Byhleguhre-Byhlen

Beruf/Tätigkeit: Fachlehrerin für Mathematik und Physik
im Ruhestand

Politischer Werdegang und politische Funktionen:

bis 1990 parteilos, 1990 bis 1993 Mitglied der SDP/SPD, Austritt erklärt wegen nicht mehr vorhandener Identifikation mit der Zielsetzung der SPD

2003 als Parteilose auf der Liste der PDS in die Gemeindevertretung Byhleguhre-Byhlen gewählt

2008 Eintritt in die Partei DIE LINKE, wiedergewählt in die Gemeindevertretung

2009 -2013 Mitglied im Kreisvorstand der LINKEN im Landkreis Dahme-Spreewald

2013 -2015 Kreisvorsitzende der LINKEN im Landkreis Dahme-Spreewald

2014 Wahl zur ehrenamtlichen Bürgermeisterin in Byhleguhre-Byhlen

seit 2015 aktive Mitarbeit in der LAG EI-Netzwerk

Begründung der Kandidatur:

Wir brauchen den Austausch, müssen lernen zu streiten ohne zu verletzen und müssen konkret werden, in dem, was wir mit den Menschen an sozialer Gerechtigkeit erreichen wollen und können. Dafür ist die lokale Ebene unverzichtbar. Die kommunalen Parlamente sind ein wichtiger Faktor für unsere Verankerung in der Gesellschaft. Wir müssen die Arbeit in den Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen, aber auch in den Basisorganisationen nicht nur einfach wertschätzen, sondern als einen grundlegenden Teil unseres Parteaufbaus begreifen.

Angesichts der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung in den Ländern Europas sehe ich aber auch die Notwendigkeit, der Entwicklung von Beziehungen und der Suche nach neuen Wegen der Zusammenarbeit mit den Vertretern europäischer linker Parteien noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Aus diesen Überlegungen ergeben sich für mich die Tätigkeitsbereiche, für die ich mich im Landesvorstand einsetzen möchte:

- Kommunalpolitik (Vernetzung, Entwicklung praktischer linker Politikansätze, Unterstützung der MandatsträgerInnen vor Ort, organisatorische Hilfestellungen)
- Verbindung von Europäischer, Landes- Bundes- und Kommunalpolitik durch Unterstützung der Arbeit der LAG Europäische Linke -Netzwerk (Austausch, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen...).

Im Zuge meiner Tätigkeit als Kreisvorsitzende habe ich mich mit der Arbeit des Landesvorstands bereits auseinandergesetzt und bin überzeugt, dass ich im Team einen guten Beitrag zur stärkeren gesellschaftlichen Verankerung der LINKEN Brandenburg leisten kann.

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Mario Dannenberg

Geburtsdatum: 22.01.1967

Familie: verheiratet, eine erwachsene Tochter

Wohnort: Calau, Niederlausitz

Beruf/Tätigkeit: Mitarbeiter von Thomas Nord, MdB, DIE LINKE

Politischer Werdegang und politische Funktionen sind bei mir eng miteinander verknüpft:

- In den 1990ern Arbeit als Betriebsrat und Gewerkschaftsmitglied der IG Metall in einem Unternehmen der Handwerksbranche
- 2008 Eintritt in DIE LINKE und Stadtverordneter für DIE LINKE in Calau
- Seit 2008 Vorsitzender der BO Calau
- 2009 Wahlkampf für Kerstin Bednarsky, MdL, DIE LINKE
- Seit 2010 Kreisvorsitzender DIE LINKE/OSL
- 2014 erneute Wahl in die SVV Calau und Wahl zum Vorsitzenden der Stadtfraktion
- 2014 Wahl in den Kreistag Oberspreewald/Lausitz und Wahl zum Vorsitzenden der Kreistagsfraktion
- 2014 Direktkandidat im WK40 zur Landtagswahl
- 2015 November, Wahl als Mitglied des Bundesausschusses
- 2015 Gründung einer Fraktion DIE LINKE/ Grüne im Kreistag OSL

Begründung der Kandidatur:

Um im Landesvorstand mitzuarbeiten benötigt man auf alle Fälle zwei Dinge: Motivation und etwas Zeit. Da ich beides besitze und einiges an Erfahrungen aus meinem Leben mitbringe, möchte ich mich hiermit um einen Platz im Landesvorstand bewerben.

Seit vielen Jahren leiste ich in den verschiedensten Gremien erfolgreich Team- und auch Führungsarbeit. Aufgrund meiner Tätigkeit als Kreisvorsitzender und Vorsitzender der Kreistagsfraktion konnte ich mir in den letzten Jahren ein umfangreiches Wissen über die zu leistende Arbeit in den Strukturen unserer Partei aneignen. Ich möchte dem Landesvorstand neue Impulse verleihen und mögliche neue Denkansätze, gerade in Bezug auf den Wahlkampf, mit einfließen lassen. Als Teamplayer möchte ich einen Beitrag für die anstehenden Aufgaben innerhalb unserer Landespartei leisten.

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Roland Gehrmann

Geburtsdatum: 25.06.1986

Familie: ledig

Wohnort: Potsdam

Beruf/Tätigkeit: seit 2015 Referent beim MdB Norbert Müller

Tätigkeit:

seit 2015 Referent beim MdB Norbert Müller

Politisches:

2005 bis 2009 div. Funktionen Linksjugend ['solid] BB/SAN

2010 bis 2012 Landesgeschäftsführer Linksjugend ['solid] BRB

2010 bis 2012 Mitglied Bundesausschuss DIE LINKE

2011 bis 2012 Referent für Hochschulpolitik AStA Uni Potsdam

2012 bis 2014 Mitarbeiter Wahlen DIE LINKE. LV BRB

seit 2014 Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE KV Potsdam

div. Delegiertenmandaten BPT und LPT DIE LINKE

Mitgliedschaften:

DIE LINKE | Linksjugend ['solid] | Verdi | Rote Hilfe | Spartacus Potsdam | Bildungspartisanen BRB

Begründung der Kandidatur:

Liebe Genossinnen und Genossen,

DIE LINKE ist nach wie vor die stärkste und glaubwürdigste Kraft gegen die gravierende Ungerechtigkeit der Eigentumsverteilung in unserem Land. Eine konsequente LINKE muss zum Ausgangspunkt für gesellschaftlichen Wandel in Brandenburg, Deutschland und Europa werden. Durch die Stärkung der sozialen, ökologischen und antirassistischen Ausrichtung kann die LINKE BRB ihren Beitrag für eine starke gesamtdeutsche LINKE leisten und ihren Weg in die „Normalität“ der Nachwendezeit weiter gehen. Wir müssen junge Generationen und neue politische Kreise in das Projekt einer realitätsnahen, humanistischen, pro europäischen und trotzdem antikapitalistischen Partei integrieren.

DIE LINKE muss in die Lage versetzt werden, Mehrheiten für eine radikale Belastung hoher Einkommen organisieren. Der Staat muss durch massive Investitionen für die Menschen wieder zum spürbar handelnden Akteur werden. Nur so kann den „einfachen Antworten“ innerhalb der schärfsten Rassistiskrise seit Jahren begegnet werden. DIE LINKE muss zur wichtigsten Ansprechpartnerin für einen gerechten, toleranten, nachhaltigen und familienfreundlichen Wandel ausgebaut werden.

Die kommenden zwei Jahre sind wichtig für die Durchführung der Bundestagswahlen, sowie für die Vorbereitung der anstehenden Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen. Die bundes- und europapolitischen Entwicklungen lassen dabei viel Spielraum für die Stärkung der LINKEN. Daran möchte ich im Landesvorstand mitwirken.

Mit solidarischen Grüßen
Roland Gehrmann

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Konstantin Gräfe

Geburtsdatum: 05.11.1992

Familie: ledig

Wohnort: Potsdam

Beruf/Tätigkeit: Student der Historischen Urbanistik (Master, TU Berlin)/studentischer Angestellter bei Norbert Müller, MdB

Politischer Werdegang:

2007 – 2011 Engagement in verschiedenen Schüler_inneninitiativen und bei Schulstreiks; 2007 Eintritt in die Partei DIE LINKE; 2008 – 2011 Mitglied des Kreisvorstandes DIE LINKE Memmingen-Unterallgäu; seit 2011 Mitglied im Kreisvorstand der LINKEN Potsdam-Mittelmark; 2012 – 2014 Kreisgeschäftsführer DIE LINKE Potsdam-Mittelmark; 2013 Kurs „Politikmanagement auf Landesebene“; 2013 – 2016 studentische Hilfskraft bei Matthias Loehr, MdL, und später Kathrin Dannenberg, MdL; 2014 Direktkandidat zur Landtagswahl im WK Potsdam-Mittelmark IV; 2013 Mitglied im Studierendenparlament der Universität Potsdam; 2014 – 2016 Mitglied der Gemeindevertretung Nuthetal und des Kreistages Potsdam-Mittelmark; seit 2014 Landesschatzmeister der Linksjugend [‘solid] Brandenburg; Mitglied der GEW

Politische Funktionen:

Landesschatzmeister der Linksjugend [‘solid] Brandenburg
Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE Potsdam-Mittelmark
Mitglied im Landesausschuss

Begründung der Kandidatur:

Seit dem ich mit 14 Jahren Mitglied der LINKEN und des Jugendverbandes Linksjugend [‘solid] wurde, liegt mir insbesondere die antifaschistische Ausrichtung und Praxis unserer Partei sehr am Herzen. Gerade jetzt, wo fast täglich rassistische Aufmärsche in Brandenburg stattfinden, ist diese wichtiger denn je. Durch eine intensive Zusammenarbeit der Landesgeschäftsstelle und des Jugendverbandes mit engagierten Genoss_innen vor Ort, konnten im letzten Jahr zahlreiche Gegendemonstrationen und andere antirassistische Veranstaltungen durchgeführt werden. Durch die schiere Masse an sogenannten „Abendspaziergängen“ wird es aber immer schwieriger diese Aufgabe zu leisten.

Im Landesvorstand möchte ich mich daher für eine weitere Stärkung der antifaschistischen Praxis an der Basis unserer Partei einsetzen. Das heißt konkret, ich werde mich dafür engagieren, dass die Kreisverbände in den nächsten Jahren so geschult und technisch ausgestattet werden, dass sie in der Lage sind, kleinere Kundgebungen und Demonstrationen selbstständig durchführen zu können. Einige Kreisverbände sind bereits heute in dieser Lage dazu. Ihr Wissen und ihre Fähigkeiten müssen durch eine landesweite Vernetzung engagierter Genoss_innen auch an andere Kreisverbände weitergegeben werden.

Meine Kandidatur wird durch den Landessprecher_innenrat der Linksjugend [‘solid] Brandenburg unterstützt.

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Martin Günther

Geburtsdatum: 07.09.1982

Familie: verheiratet, zwei Kinder

Wohnort: Bernau

Beruf/Tätigkeit: Volkswirt, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Politischer Werdegang

Stellvertr. Schulsprecher, Aktivist und Mitbegründer antifaschistischer und friedenspolitischer Schülerinitiativen, seit 2000 Mitglied bei [solid]-die sozialistische Jugend später linksjugend[solid], seit 2001 Mitglied PDS etc., 2003-2009 Mitglied im LandessprecherInnenrat der l[jsolid]-Brandenburg, Stipendiat der RLS, Mitbegründer Hochschulgruppe agora, Mitglied des Studierendenparlamentes, 2003-2014 aktives Mitglied im Bundesarbeitskreis International der l[jsolid], Ausbildung Politikmanagement bei der RLS, 2009-2014 Mitarbeit im Sekretariat des Europäischen Netzwerks der demokratischen, linken Jugend, seit 2005 Mitglied von ver.di, weitere Funktionen auf Landes- und Bundesebene in der l[jsolid], Delegierter zu diversen Landesparteitagen, wissenschaftlicher Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten, Mitarbeit im DGB-Kreisverband, Mitarbeit in kommunalen Gremien für DIE LINKE, Referent für europäische, wirtschafts- und beschäftigungspolitische Themen

Politische Funktionen:

Mitglied des Stadtvorstandes DIE LINKE. Bernau, Delegierter zur Europäischen Linken, Delegierter zum Bundesparteitag, Mitglied im Landesvorstand

Begründung der Kandidatur:

Vor zwei Jahren bewarb ich mich für den Landesvorstand (LaVo) mit einem internationalistischen Anspruch. Diesen lebte ich im LaVo und setzte ihn in praktische Arbeit um. Schnell übernahm ich auch andere Aufgaben. Die Koordinierung der politischen Bildung habe ich wieder angestoßen. Als die „Das muss drin sein“-Kampagne in der Bundespartei aufgerufen wurde, übernahm ich im LaVo die Koordinierung. Mit meiner Arbeit versuchte ich einen Beitrag zu leisten, die Landespartei besser organisatorisch und politisch strategisch aufzustellen. In die inhaltliche Arbeit des LaVos brachte ich mich intensiv ein. Dabei hatte ich den Anspruch kritisch zu prüfen, ob wir unter den gegebenen Bedingungen genügend tun. Und vor allem ging es mir um ein klares inhaltliches Profil unserer Partei als Streiterin für soziale Gerechtigkeit, Gute Arbeit, Frieden, einen sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft und eine sozialistische Perspektive. Die kommenden zwei Jahre versprechen alles andere als langweilig zu werden: unklare Wirtschaftsentwicklung, zunehmende kriegerische Auseinandersetzung, Flüchtlingsbewegungen, gesellschaftliche Polarisierung, unklare Rahmenbedingung für die Landespolitik beispielsweise durch Entwicklungen beim Länderfinanzausgleich und Solidarpakt III, Bundestagswahl. Diesen Herausforderungen müssen wir uns stellen, dazu möchte ich mit meinem bisher schon gezeigten politischen Profil weiterhin einen Anteil im LaVo leisten. Dafür bitte ich um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Ingo Paeschke

Geburtsdatum: 11.09.1961

Familie: verheiratet, zwei Töchter

Wohnort: Forst (Lausitz)

Beruf/Tätigkeit: Berufssoldat außer Dienst

Politischer Werdegang:

Mitglied der Linken seit Januar 2003, 2005-2008 Mitglied des Landesvorstandes, seit 1998 Mitglied der SVV Forst (Lausitz), seit 2006 Mitglied des Kreistages Spree Neiße

Politische Funktionen:

Fraktionsvorsitzender SVV Forst (Lausitz), stellv. Fraktionsvorsitzender Kreistag Spree Neiße, Mitglied des Kreisvorstandes Lausitz

Begründung der Kandidatur:

Nach Beendigung meiner Dienstzeit in der Bundeswehr bin ich jetzt zeitlich wieder in der Lage, Aufgaben außerhalb der kommunalen Politik wahr zu nehmen. Die Strukturveränderung in der Lausitz und die geplante Kreisgebietsreform sind wichtige Themen der Landespolitik, in die ich mich gern einbringen will. Als finanzpolitischer Sprecher der Kreistagsfraktion befasse ich mich intensiv mit den Finanzbeziehungen zwischen Land und Kommunen, auch auf diesem Gebiet würde ich gerne meine Kenntnisse und Erfahrungen im Landesvorstand zur Diskussion stellen.

Mehr als sieben Jahre war ich Personalratsvorsitzender und in dieser Funktion für über 400 Soldaten und zivile Mitarbeiter tätig, somit bin ich auch mit dem Personalvertretungsrecht in der Bundesrepublik vertraut. Ich gehe davon aus, dass auch dieses Wissen für den Landesvorstand hilfreich sein kann.

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Egon Ulrich

Geburtsdatum: 13.02.1953

Wohnort: Templin

Beruf/Tätigkeit: Dipl.Ing /selb.

Politischer Werdegang:

Eintritt in DIE LINKE 2009

Politische Funktionen:

Gebietsvorstand Vorsitzender Templin

Sprecher der Linken Senioren

Kreistagsabgeordneter Uckermark

Vorstandsmitglied der Senioren des Landes Brandenburg

Begründung der Kandidatur:

Da ich in meiner Funktion alle Linken Senioren des Landes Brandenburg vertrete, bin ich der Ansicht, dass auch ein Vertreter der Senioren im Landesvorstand sein muss.

Kandidatur zur Landesschiedskommission

Katharina Slanina

Geburtsdatum: 30.05.1977

Familie: geschieden, ein Kind

Wohnort: Schorfheide

Beruf/Tätigkeit: Freiberufliche Rechtsanwältin, Referentin für die Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus Berlin (Untersuchungsausschuss Staatsoper Unter den Linden), Personalreferentin der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag

Politischer Werdegang:

seit 2014 Mitglied der Partei

Begründung der Kandidatur:

Durch Freunde und Kollegen erfuhr ich von der Arbeit in der Landesschiedskommission und fand diese interessant. Nun wurde ich gefragt, ob ich bereit bin, selbst für die Kommission zu arbeiten. Ich finde es interessant, dass DIE LINKE als pluralistische Partei eine dennoch anspruchsvolle Satzung hat, an deren Umsetzung ich gerne mitwirken möchte.

Kandidatur zur Landesschiedskommission



Andreas Büttner

Geburtsdatum: 03.07.1973

Familie: verheiratet, vier Kinder

Wohnort: Templin

Beruf/Tätigkeit: Polizeibeamter

Politischer Werdegang:

seit 2013 Stadtverordneter der Stadt Templin, Ausschussvorsitzender Soziales, Kultur, Bildung und Sport

2008 bis 2014 Kreistagsabgeordneter im Kreis Uckermark

2009 bis 2014 MdL (FDP, FraVoSi 2010 bis 2014)

Politische Funktionen:

keine

Begründung der Kandidatur:

Die Genossin Mächtig machte mich auf die Arbeit der Landesschiedskommission aufmerksam. Die Befassung mit satzungsrechtlichen Fragen weckte schon früher mein Interesse. Als Polizeibeamter bin ich auch mit rechtlichen Fragen befasst und möchte diese Erfahrungen in die Arbeit der Landesschiedskommission einbringen. Dabei ist es mir besonders wichtig, den Ausgleich widerstreitender Interessen herzustellen.

Kandidatur zur Landesfinanzrevisionskommission

Brigitte Pröhl

Geburtsdatum: 04.08.1939

Familie: verheiratet

Wohnort: Potsdam

Beruf/Tätigkeit: Rentnerin

Politischer Werdegang:

Mitarbeiterin Finanzen in der Landesgeschäftsstelle (1989 bis 2001)

Politische Funktionen:

Mitglied der Landesfinanzrevisionskommission

Begründung der Kandidatur:

Ich bin seit 2010 Mitglied der Landesfinanzrevisionskommission und bin bereit, weiterhin mitzuarbeiten.

Kandidatur zur Landesfinanzrevisionskommission

Sylvia Wagner

Geburtsdatum: 30.12.1950

Familie: verheiratet, zwei Söhne

Wohnort: Werder/Havel

Beruf/Tätigkeit: Rentnerin, geringfügig Beschäftigt

Politischer Werdegang:

1972 Mitglied der SED; verschiedene Funktionen auf Ortsebene

Politische Funktionen:

Mitglied der Landesfinanzrevisionskommission

Vorsitzende der Landesfinanzrevisionskommission

OV DIE LINKE. Werder

Begründung der Kandidatur:

Ich bin seit 2002 Mitglied der Landesfinanzrevisionskommission und seit 2004 deren Vorsitzende.

Diese Arbeit ist mir ein Bedürfnis und macht Freude!

Kandidatur zur Landesfinanzrevisionskommission

Torsten Kläring

Geburtsdatum: 26.07.1977

Wohnort: Potsdam

Beruf/Tätigkeit: Referent für Kabinett- und Landtagsangelegenheiten im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Politischer Werdegang:

Von 1999 bis 2010 Bezirksverordneter für die PDS/DIE LINKE in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Marzahn-Hellersdorf von Berlin

Seit 2014 Mitglied in der Landesfinanzrevisionskommission des LV Brandenburg

Politische Funktionen:

Seit 2014 Mitglied der Landesfinanzrevisionskommission des LV Brandenburg

Begründung der Kandidatur:

Ich arbeite seit 2014 in der Landesfinanzrevisionskommission und möchte diese Tätigkeit nach Möglichkeit fortsetzen.

Kommissionen

Tagungspräsidium

Birgit Wöllert (LAU)
Gerrit Große (OHV)
Isabelle Vandré (solid, UM)
Matthias Loehr (LAU)
Egon Ulrich (UM)
Sebastian Walter (BAR)
René Wilke (FFO)
Stefan Ludwig (LDS)
Paul Schmudlach (OPR)
Ute Hustig (PM)
Stefanie Rose (OHV)
Claudia Fortunato (solid, P)

Wahlkommission

Monika Förster (EE)
Monika Huschenbett (MOL)
Ursel Degner (OHV)
Karin Heckert (HVL)
Cornelia Janisch (LAU)
Kerstin Meier (FFO)
Alexander Frehse (P)
Matthias Böhme (MOL)
Heiko Poppe (UM)
Daniel Herzog (Brb./H.)
Thomas Sohn (BAR)
Uwe Birkholz (LDS)

WahlhelferInnen: Diana Tietze (OSL), Jan Augustyniak (FFO)

Mandatsprüfungskommission

Moritz Kirchner (P)
Renate Vehlow (PM)
Ilka Gelhaar-Haider (LDS)

Antragskommission (alle Anträge außer Leitantrag)

Anne-Frieda Reinke (UM)
Tina Lange (P)
Josephin Bär (LAU, fds)
Roland Gehrmann (solid, P)
Thomas Domres (PRI)
Christopher Neumann (LAU)

Redaktionskommission (Leitantrag)

Andrea Johlige (HVL)
Norbert Müller (P)
Peer Jürgens (LOS)
Steffen Kludt (P)
N.N.
N.N.